

Schriften der Sudetendeutschen Akademie
der Wissenschaften und Künste
Band 36
per aspera ad astra
Klasse der Künste und Kunstwissenschaften

DIE KÜNSTLER

Anderka, Johanna

Schriftstellerin

- 1933 geboren am 12. Januar in Mährisch-Ostrau
1950 nach Flucht und Vertreibung wohnhaft in Ulm
1993 Eintritt in den Ruhestand als Verwaltungsangestellte in Ulm

Seit Kindheit geschrieben. Erste Veröffentlichungen ab etwa 1975. Seither zahlreiche Publikationen in Anthologien und Literaturzeitschriften und 14 eigene Bände, vorwiegend Lyrik.

Auszeichnungen und Preise:

- 1985 Nikolaus-Lenau-Preis der KünstlerGilde
1987 Nikolaus-Lenau-Preis der KünstlerGilde
1988 Sudetendeutscher Kulturpreis für Literatur
1989 1. Hafizpreis Lyrik
1989 1. Hafizpreis Prosa
1992 Ehrengabe zum Andreas-Gryphius-Preis
1994 Inge-Czernik-Förderpreis für Lyrik
2007 Pro-arte-Medaille der KünstlerGilde

Mitgliedschaften:

KünstlerGilde Esslingen; Die KOGGE; Exil-P.E.N-Club; GZL – Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik Leipzig; VKSÖ – Verband katholischer Schriftsteller Österreichs

- 2011 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften

Neuere Titel:

„Silbenhaus“, „Zugeteilte Zeit“, „Namen geben den Zeichen“ (alles Lyrik, Edition L., Hockenheim).

Johanna Anderka
Tannenäcker 52
89079 Ulm



**Bernig, Dr. phil. Jörg**

Schriftsteller

1964 geboren am 17. Januar in Wurzen/Sachsen.
Die Familie väterlicherseits stammt aus Nordböhmen.

1980-1983 Bergmannslehre und Abitur

1983-1985 Militärdienst und Arbeit in der Landwirtschaft

1985-1990 Studium der Fächer Deutsch und Englisch an der Universität Leipzig

1991-1993 Assistenzlehrer an einem katholischen und einem protestantischen Gymnasium in Dunfermline (Schottland); später Lektor und Research Assistant am Germanistischen Seminar der University of Wales, Swansea

1994 wieder in Deutschland, Promotionsstipendiat

1996 Promotion an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über deutsche Kriegsromane

1996-1998 freiberufliche Lehrtätigkeit unter anderem für das Goethe-Institut
seit 1999 freiberuflich tätig als Schriftsteller; immer wieder auch Mitarbeit in literatur- sowie kulturwissenschaftlichen Forschungsprojekten am Mitteleuropa-Zentrum der Technischen Universität Dresden

Preise, Stipendien und Mitgliedschaften:

- 2000 Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg vor der Höhe
- 2001 Else-Heiliger-Stipendium
- 2002 Writer in Residence der University of Aberdeen, Schottland
- 2003 Preis der Hanna Johannes Arras Stiftung für Kunst und Kultur in Dresden
Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste
- 2005 Zuwahl in das P.E.N.-Zentrum Deutschland
Förderpreis zum Lessing-Preis des Freistaates Sachsen
Sudetendeutscher Kulturpreis für Literatur
- 2007 Stipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- 2008 Stipendium des Deutschen Literaturfonds
- 2010 Wahl zum ordentlichen Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse Literatur und Sprachpflege
- 2011 Eichendorff-Literaturpreis
- 2013 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Abteilung Literatur
Kunstpries der Großen Kreisstadt Radebeul
Writer in Residence im Centre for Contemporary German Culture der University of Wales, Swansea
- 2016 3. Kamenzer Rede, gehalten am 7. September

Literarische Publikationen:

Lyrik: „*Winterkinder*“, Gedichte, Dresden 1998; „*billett zu den göttern*“, Gedichte, Hauzenberg 2002; „*wüten gegen die stunden*“, Gedichte, Halle 2009.

Prosa: „*Dahinter die Stille*“, Roman, Stuttgart 1999; „*Niemandszeit*“, Roman, Stuttgart – München 2002 (Tschechisch unter dem Titel „*Čas nikoho*“, Prag 2005); „*Die ersten Tage*“, Erzählung, Hauzenberg 2007; „*Weder Ebbe noch Flut*“, Roman, Halle 2007; „*Niemands Welt. Sieben Nachrichten aus Mitteleuropa*“, Essay, Dresden 2009.

Literaturwissenschaftliche Publikationen:

„*Eingekesselt. Die Schlacht um Stalingrad im deutschsprachigen Roman nach 1945*“, New York 1997; „*Literaturlandschaft im Wandel. Gespräche zur literarischen Kultur in Sachsen und Ostdeutschland 1990 bis 2005*“, Dresden 2006. (Mithg.); „*Deutsch-deutsches Literaturxil. Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der DDR in der Bundesrepublik*“, Dresden 2009 (Mithg.).

Dr. Jörg Bernig
Am Gottesacker 32
01445 Radebeul

Brückner & Brückner Architekten
 Tirschenreuth | Würzburg

Dipl.-Ing. (Univ.) Peter Brückner
Architekt und Stadtplaner BDA (rechts)

Dipl.-Ing. (Univ.) Christian Brückner
Architekt und Stadtplaner BDA (links)



Foto: Wilfried Dechau

Peter Brückner

- 2015 Visiting Professor Summer School, Nancy School of Architecture
- 2008 Eintragung in die Stadtplanerliste der Architektenkammer Bayern
- 2007/08 Gastprofessur FH Regensburg
- 2007 Gastkritik FH Regensburg
- 2007 Leitung Architekten-Workshop Vitra Design Museum in Boisbuchet
- 2006 Leitung Architekten-Workshop Vitra Design Museum in Boisbuchet
- 2005 Gastkritik TU Weimar
- 2003 Sommersemester Gastprofessur FH München
- 1998 Berufung in den Bund Deutscher Architekten (BDA)
- 1996 Büro mit Christian und Klaus-Peter Brückner
- 1990 Bürogründung Architektur- und Ingenieurbüro Brückner & Brückner mit Klaus-Peter Brückner
- Architekturstudium an der Technischen Universität München
- 1962 geboren in Tirschenreuth

Christian Brückner

- 2015 Visiting Professor Summer School, Nancy School of Architecture
- 2008 Eintragung in die Stadtplanerliste der Architektenkammer Bayern
- 2007/08 Gastprofessur FH Regensburg
- 2007 Gastkritik FH Würzburg
- 2007 Leitung Architekten-Workshop Vitra Design Museum in Boisbuchet
- 2006 Leitung Architekten-Workshop Vitra Design Museum in Boisbuchet
- 2005 Berufung in den Bund Deutscher Architekten (BDA)
- 2003 Sommersemester Gastprofessur FH München
- 1996 Büro mit Peter und Klaus-Peter Brückner
Architekturstudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart
- 1971 geboren in Tirschenreuth

Mitgliedschaften*Peter Brückner*

- 2015 Mitglied des Deutschen Werkbundes Bayern e.V.
- 2014 Berufung in den temporären Gestaltungsbeirat der Bayerischen
Architektenkammer
- 2014 Berufung in die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften
und Künste (Klasse der Künste und Kunstwissenschaften)
- 2009 Berufung in den Konvent der Bundesstiftung Baukultur
- 2009 Mitglied des Baukunstbeirats der Stadt Landsberg am Lech
- 2008 Mitglied im Gesamtvorstand der Deutschen Gesellschaft
für christliche Kunst
- 2004-08 Mitglied des Baukunstbeirates der Stadt Augsburg
- 1999-08 Mitglied im Arbeitskreis Junger Architektinnen und Architekten
des BDA (AKJAA)

Christian Brückner

- 2014 Berufung in die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften
und Künste (Klasse der Künste und Kunstwissenschaften)
- 2008 Mitglied im Arbeitskreis Junger Architektinnen und Architekten
des BDA (AKJAA)

Auszeichnungen und Preise (Auswahl)

- Architekturpreis Zukunft Wohnen, BDZ (2009)
- Bayerischer Bauherrenpreis Stadterneuerung (2009)
- Bayerischer Holzbaupreis, Anerkennung (2010, 2006)
- Bayerischer Landeswettbewerb „Modellhafte Stadt- und Ortssanierung“
(Besondere Anerkennung 2014)
- Bayerischer Tourismus-, Architekturpreis (2011)

BDA Auszeichnung Guter Bauten in Franken (Engere Wahl, Anerkennung 2015, 2012)
 BDA Preis Bayern (Nominierung 2016, 2003)
 BDA Regionalpreis Niederbayern-Oberpfalz
 (2009, 2005; Sonderauszeichnung 2003; Anerkennung 2003)
 BDA Regionalpreis Franken (Anerkennung 2006; 2002)
 Balthasar-Neumann-Preis (2002)
 best architects award (2017, 2015, 2014, 2008, 2007)
 Commended work ar+d award (2003)
 contractworld.award (2. Preis „Office“ 2008)
 Das Goldene Haus (1998, 2010)
 Deutscher Architekturpreis (engere Wahl 2011; Anerkennung 2003)
 Deutscher Bauherrenpreis (2011)
 Deutscher Fassadenpreis (2011)
 Deutscher Holzbaupreis (2011, 2007)
 Deutscher Natursteinpreis (besondere Anerkennung 2003)
 Deutscher Verzinkerpreis (2. Preis 2007)
 Deutscher Ziegelpreis (Sonderpreis 2015)
 Design-Plus-Preis (2002)
 Gestaltungspreis Wüstenrotstiftung (2012)
 iconic awards (2014)
 Internationale Architektur-Biennale, Venedig Teilnehmer Deutscher Pavillon (2004)
 International Prize Fondazione Frate Sole (Special Mention 2016)
 Kulturpreis Bayern 2009, Bereich Kunst (2009)
 Kulturpreis der Oberpfalz (2003)
 Medaille für die hervorragende Renovierung, Stadtbild Coburg e.V. (2013)
 Mies van der Rohe-Preis (Nominierung 2005; Selected Work 2003)
 Architekturpreis Struktur-Farbe-Oberfläche (2004)
 Nordgaupreis für Architektur, Bereich Architektur (2009)
 Natursteinpreis (Lobende Erwähnung 2007)
 Otto-Borst-Preis für Stadterneuerung, Anerkennung (2012)
 Piranesi Award (Nominierung 2004)
 Preis der Deutschen Bank (1999)
 Preis Ziegel Forum Bayern (2000)

Projekte und Bauwerke (Auswahl)

2009–2016 Vielfalt & Einheit | Generalsanierung Pfarrkirche St. Augustin, Coburg
 2013–2016 Weg im Fels | Erweiterung Granitmuseum, Hauzenberg
 2009–2015 Intarsien im Stein | Revitalisierung Burganlage Falkenberg, Falkenberg
 2009–2014 Lebendige Steine | Umbau und Modernisierung des Bischöflichen Ordinariats,
 Regensburg
 2007–2014 Ein Ort der Begegnung | Modernisierung des Haus Johannisthal, Windischeschenbach

- 2012–2014 Das Haus der Walzen | Neubau Vertriebs- und Entwicklungszentrum Hamm, Tirschenreuth
- 2010–2013 Bauen für Kinder | Neubau Kindergarten „St. Regiswind“, Gerolzhofen
- 2010–2013 Ein Haus für die Bürger | Sanierung Bürgerhaus „Lechnerbräu“, Baunach
- 2010–2012 Bilder in der Landschaft | Neubau Himmelsleiter, Naturschutzgroßprojekt Waldnaabaue
- 2009–2012 B10 | Neubau Bürogebäude Siemens AG, Nürnberg
- 2009–2012 Fassaden-Neugestaltung Universitätsbibliothek, Erlangen
- 2009–2012 Energetische Sanierung Mittelschule, Grafenwöhr
- 2009–2012 Erweiterung und Umbau Münch-Ferber-Villa, Hof
- 2009–2012 Geschenk der Geschichte | Umbau des herzoglichen Marstalls zum Vermessungsamt, Coburg
- 2010–2011 Umbau und Sanierung Sparkassengeschäftsstelle, Mitterteich
- 2010–2011 Transformation | Modernisierung Pfarrzentrum Christkönig, Schweinfurt
- 2009–2011 Energetische Sanierung Grundschule, Altendorf
- 2009–2011 Neubau eines Mensagebäudes, Neubau Ostbayerische Technische Hochschule, Weiden
- 2010 Bilder in der Landschaft | Neubau Heusterzbrücke, Naturschutzgroßprojekt Waldnaabaue
- 2008–2010 Zwischenräume | Neubau Ostbayerische Technische Hochschule, Weiden
- 2009–2010 Haus L | Neubau Wohnhaus, München
- 2009–2010 Haus B | Neubau Wohnhaus, Weiden
- 2001–2010 Umbau und Generalsanierung des Zisterzienserinnen-Klosters, Waldsassen
- 2009 Ort der Ruhe und Geborgenheit | Neugestaltung Hauskapelle Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg
- 2009 Neugestaltung Konferenz- und Verwaltungsräume Landratsamt, Tirschenreuth
- 2008–2009 Ortsentwicklungskonzept, Gemeinde Altendorf
- 2008–2009 Kasino und Kommunikation | Neubau Standortkasino Siemens AG, Amberg
- 2007–2009 Der Mensch auf dem Weg | Wallfahrtsmuseum und Neue Schatzkammer, Altötting
- 2005–2009 Geschichte wahrnehmen – Zukunft gestalten | Umbau und Neugestaltung Marktplatz, Tirschenreuth
- 2005–2009 Ein Haus im Herzen des Ortes | Neubau Pfarrheim, Wonnfurt
- 2004–2008 Haus St. Joseph | Kultur- und Begegnungszentrum Zisterzienserinnen-Abtei, Waldsassen
- 2004–2008 Erzählende Räume | Umbau und Erweiterung Gästehaus, Schloss Hohenkammer (Erweiterungsbau 2010–2014)
- 2007–2008 Das Altstadthaus | Renovierung und Umbau Wohnhaus Kuttner, Weiden
- 2004–2007 Es gibt noch Geheimnisse | Neugestaltung der offenen Kirche „St. Klara“, Nürnberg
- 2007 Feuer – Wasser – Luft – Erde | Architekturworkshop, Boisbuchet, Frankreich
- 2006 Seminare in der Streuobstwiese | Neubau Seminarpavillon „Villa Baroness“, Schloss Hohenkammer
- 2005–2006 Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Stadt Tirschenreuth
- 2005–2006 Stadtraum und Energie oder des Kraftwerks neue Kleider I Erweiterung Heizkraftwerk, Würzburg
- 2004–2006 Mehrhäusig | Bayerisch-Böhmisches Kulturzentrum, Schönsee
- 2006 Home of the answers | Architekturworkshop, Boisbuchet, Frankreich

- 2005 Softwarescheune | Neubau IGZ Bürogebäude Falkenberg
(Erweiterungsbauten 2013-2015, 2009-2010)
- 2002–2005 Neubau einer Förderstätte für die WfB, Mitterteich
- 2002–2005 Wie ein Fels | Neubau Granitmuseum Bayerischer Wald, Hauzenberg
- 2003–2004 Herkunft und Zukunft | Denkmodelle für die Maxhütte, Sulzbach-Rosenberg
- 2002–2004 Der Weg ist das Spiel | Umbau der Spielbank, Bad Kissingen
- 2000–2003 Eine neue Kirche für eine wachsende Gemeinde | Umbau Kirche „St. Peter“,
Wenzenbach
- 2001–2002 Haus in der Landschaft | Neubau Wohnhaus, Bärnau
- 1998–2002 Kulturspeicher | Umbau eines Lagergebäudes zu einem Museums- und
Kulturgebäude, Würzburg
- 2001–2002 Erweiterung Reha-Station, Wöllershof
- 2000 Ort der Begegnung an der Deutsch-Tschechischen Grenze, Bärnau
- 1998–2000 Ort der Stille | Neubau Kapelle, Tirschenreuth

Schriften (Auswahl)

„Wurzeln und Flügel“ (*in Vorbereitung*), 2017; „Kirchenbau heute? Antworten eines Architekten“, Seiten 9–21 in: *Alte und neue Kunst*, 2016; „Regional vs. Global“, Seiten 123–132 in: *Aus allen Richtungen. Positionen junger Architekten*, 2013; „Orte der Stille“, Seiten 78–83 in: *Trauer braucht Raum*, 2012; „Stadtraum und Energie. Heizkraftwerk Würzburg“, 2009; „Der Kulturspeicher“, 2002.

Brückner & Brückner Architekten Tirschenreuth | Würzburg
Franz-Böhm-Gasse 2 Veitshöchheimer Str. 1 a
95643 Tirschenreuth 97080 Würzburg

Feßmann, Klaus

Komponist

- 1951 geboren am 3. Juli in Nürtingen
- 1971 Abitur in Nürtingen
- 1972–1981 Studium Schulmusik (Hauptfach Klavier, Komposition) und anschließend Komposition an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Paul Buck und Prof. Erhard Karoschka und Musikwissenschaft an der Universität Freiburg bei Prof. Hans-Heinrich Eggebracht
- 1971–1975 Studium der Literaturwissenschaft an der Universität Stuttgart bei Prof. Friedhalm Döhl
- 1975 Staatsexamen Germanistik
- 1977 Staatsexamen Musik
- 1981 Künstlerische Abschlussprüfung Komposition
- 1983–1987 Doktoratsstudium Musikwissenschaft an der Universität Freiburg bei Prof. Dr. H.-H. Eggebrecht



Weitere Studien bei/über:

John Cage, Karl-Heinz Stockhausen, Yannis Xenakis/Le Corbusier, G. Ligeti,
Hans Werner Henze, Heinz Holliger, Luigi Nono

Analytische Arbeiten über:

Nicht quantifizierbare Arbeiten wesentlicher Komponisten aus dem Mittelalter, der Renaissance, der Barockzeit, Klassik, Romantik, Spätromantik, Impressionismus, Expressionismus, Neue Musik. Bibliothek eigener analytischer Arbeiten mit über 100 Ordnern.

Preise und Mitgliedschaften:

- 2009 Echo Klassik Preis für ReSonanz & Akzeptanz
- 2013 o. Mitglied der Académie Européenne des Sciences des Lettres et des Arts, Paris
- 2012 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste
- 2015 Stein im Brett 2015 für die Arbeit mit den Klangsteinen
- 2015 Sekretar der Klasse der Künste und Kunstwissenschaften und Präsidiumsmitglied

Tätigkeiten:

Pianist, Komponist, Schriftsteller, Musikalischer Graphiker, Architekt
seit 1971 durchgehend lehrend tätig an:
Musikschule Nürtingen - Musikschule Stuttgart parallel
Musikhochschule Stuttgart parallel - Waldorfschule Tübingen parallel
umfangreicher Privatunterricht parallel
seit 1997 ausschließlich Universität Mozarteum Salzburg

Presse:

25 Hörfunksendungen - 12 Fernsehsendungen -Umfangreiches Pressematerial

Kompositionen:

- Musik über ein Bild von E. Denec
- Gitarrenstück I
- Drei Wege für einen Gitarristen
- Auseinandervereinigung für Gitarre solo
- Im Land der dunklen Frühe für Sopran, Alt, Tenor, Saxophon, Klangstein und 2 Schauspieler
- Orchesterstück
- Minimal Ensemblestück nach Texten von Ernst Bloch
- Klavierstücke mit Elektronik
- Klavierstück für A. Kaiser
- Streichquartett I
- Streichquartett II
- Kollektivkomposition mit 8 Komponisten Budapest
- Metamorphosen I-III für acht Frauenstimmen und einen Schlagzeuger

- Vier Lieder nach Texten von Werner Dürrson
- Härtling-Vertonungen
 - 12 Stücke für Klangstein-Trio und Solostimme
 - Sobald die steinernen Köpfe
 - So vorläufig waren die Abende nie
 - sprich mit dem alten poeten
 - Du wirst in Steinschuhen gehen
 - Kieselsteine im Mund
 - Die Nacht drückt
 - Ein Vorübergehender
 - Die Alb
 - Fliehende Häuser
 - Ein Verwesene klettert die Fassaden
- Alptribach Zyklus für 380 Musiker Der Klang einer Stadt SWR-Produktion
- 21 Klavierstücke, Variationen über ein einfaches Thema

- Elektronische Kompositionen getrennte Liste

- Kompositionen für Klangsteine:
 - Ensemble MDF2
 - zwischen jetzt und dort
 - Langhin II - V
 - Introitus
 - Tergen`a
 - Graduale
 - Alleluja
 - Tango „arzo“
 - Offertorium
 - Peridotit
 - Communio
 - [x] ol-veghia
- Ensemble Klangstein Dähn / Feßmann / Kniel
 - CD Cantus Lapidum
 - ... stein geworden ... was ...war
 - ... im fahlen mondlicht
 - ... zur dämmerzeit in sonne verwandelt
 - ... aufgeschlagener stein
 - ...durchsichtigkeit wird...
 - CD Aqua
 - ... entfaltete Zeitlosigkeit
 - ... in endlos neuen Verwandlungen immer
 - ... niemals dasselbe
 - CD Life Kollegienkirche Salzburg Cantus-Programm variierte Folge Lange Version
 - CD Kongress Tutzing Härtling Programm

- siehe Liste

- Duo CDs
 - CD Duo on the Rocks
 - Stein, die Harfe
 - Stein, das Quadrat
 - Stein, StandArt
 - Stein, der Große & StandArt 60
 - Stein, das Quadrat & StandArt 40
 - Stein, StandArt 60
 - Stein, die Harfe II
 - Stein, der Große
 - Stein, die Tulpe
 - Stein, die Tulpe, Klang-Ei
 - Stein, der Große, StandArt 40
 - Stein, KlangArt
 - Stein, die Harfe, Square
- Ensemble Laetare
 - Laetare I
 - Regina Coeli I
 - Da Pacem Domine
 - Salve Regina
 - Abwûn d'baschmâja
 - Ubi Caritas
 - Ave Maria
 - Benedict Tibi Dominus
 - Regina Coeli II
 - Laetare Plus
 - Introduction Klangstein
 - Da Pacem Domine II
 - Zwischenspiel I Klangstein
 - Salve Regina II
 - Zwischenspiel II Klangstein
 - Abwûn d'baschmâja II
 - Zwischenspiel III Klangstein
 - Ave Maria
 - Zwischenspiel IV Klangstein
 - Zwischenspiel V Klangstein
 - Regina Coeli II
 - Coda Klangstein
 - Laetare Adventslieder
 - Ach mein See fängt an zu singen
 - Conditor alme siderum
 - Uns kommt ein Schiff geladen
 - Veni, veni, Emmanuel
 - Maria durch den Dornwald ging
 - Gegrüsst seist Du Maria
 - Erwartung

- Ave Maria I
- Ave Maria, Vierge Marie
- Ave Maria, grazia plena
- O Heiland
- Im word ist so stand
- Ensemble Feßmann / Voss
 - 13 Kompositionen, Bearbeitungen von Stockhausen, Bach, Jolivets, Debussy, Fauré und Pärt

Bücher:

Klangsteine - Das ewige Gedächtnis der Erde, bei Südwest erschienen

Kieselschule, bei Kösel erschienen

ReSonanz & Akzeptanz, bei Kösel erschienen

Die Kieselschule - eine Kompositionsschule, bei HPZ Heidelberg erschienen

Katalog Retrospektive

Ohrenlicht I, erscheint Sommer 2017

Ohrenlicht II, erscheint im Sommer 2017

Klangsteine - Vom Stein zum Klang zum Menschen, Kooperation mit Prof. Dr. J. Kruhl

Ohrenlicht III, erscheint Herbst 2017

Bildende Kunst, Musikalische Graphik und Skulptur

Seit 40 Jahren Beschäftigung mit dem Phänomen Hören und Sehen, Kommunikationstheorien in der Kunst, in der Musik, Kunstsprachen, Linguistik des sprachlichen Denkens. Bisher sind ca. 850 Musikalische Graphiken und Skulpturen entstanden.

Einzelgraphiken und Objekte auf Anfrage

Höhlensprache - Dürrson-Zyklus

Bachmann - Zyklus

Thomas Bernhard - Zyklus

Gertrude Stein - Zyklus

Gustav Mahler - Zyklus

Hugo Wolf - Eduard Mörike - Zyklus

Klangsteine

Seit 25 Jahren Beschäftigung mit der Materialist Stein als Klangquelle, Entwicklung eines Instrumentariums aus dieser Materie, Entwicklung von Musik aus den Steinen, Entwicklung einer Notenschrift dieser Musik, Produktion von CDs (14 bis 2015), Filme, Fernsehproduktionen, Buchproduktion (Südwest, Randomhouse), Auszeichnung mit dem Preis Stein im Brett der Geowissenschaftlichen Gesellschaft.

Entwicklung des künstlerisch-pädagogischen Migrations-Konzeptes Resonanz & Akzeptanz, Auszeichnung mit dem Preis Echo Klassik 2009, Buchproduktion (Kösel, Randomhouse)

Entwicklung des künstlerisch-pädagogischen Konzeptes Gewaltpräventionskonzeptes Kieselschule, mehrere Preise, Buchproduktion (Kösel, Randomhouse)

Architektur

Entwicklung der Architektur aus Musik, Transformation von Musik in Architektur. Zusammenarbeit mit Architekturbüros wie Jourdan & Müller, Frankfurt, Wulff & Partner, Prof. Kai Bierich, Stuttgart / Peking, diversen Architekturbüros in Heidelberg, Frankfurt und Kassel. Entwicklung des Konzeptes in Heidelberg: Quartier am Turm, Bausumme 150 Millionen (Finanzierung Dietmar Hopp), Bauzeit 8 Jahre, Auszeichnung mit sechs Preisen, Inhaltlicher und finanzieller Erfolg: Verkauf in einem Zehntel der ortsüblichen Zeit, hohe Rendite.

Zusammenarbeit unter anderem mit Prof. Dr. Gerald Hüther, Neurowissenschaftler, Prof. Dr. Nils Birbaumer, Psychologe und Neurowissenschaftler, Prof. Dr. R. Verres, Psychologe

Auf der Trat 4
D-82393 Iffeldorf
Tel.: +49(0)8856/939209

Gartner, Hansjürgen



Bildender Künstler

- 1945 geboren am 16. April in Steinhönau / Böhmen, Vertreibung
- 1949 Ankunft in Wien
- 1959-1963 Studium Design und Kunst mit Diplom in Wien
Hier erste Kontakte zu Vertretern der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“
- 1965 Übersiedlung mit Zwillingbruder Joachim-Lothar nach Augsburg
Bezug des Ateliers im Holbein-Haus Augsburg
- seit 1976 als freischaffender Künstler tätig – unter anderem – künstlerische Betreuung öffentlicher und privater Bauvorhaben
- 1983 zweisemestriger Lehrauftrag für manuelle Drucktechnik an der Fachhochschule für Gestaltung, Augsburg
- 1989 Immatrikulation an der Hochschule der Künste, Berlin
- 1999 Sprecher für Bildende Kunst im Bayerischen Kulturrat, München
- 2000 Stiftung des Bildes „Resurgam“ für „Pro-Lidice“ (im Zusammenhang mit der Stiftung von René Block)
Begegnung mit Maler Prof. Bernard Schultze
- 2003 Kurator des Ausstellungsprojekts „Zeichen für Frieden“, mit bundesweiter Künstlerbeteiligung und abschließendem Gesprächsforum mit Vertretern aus Politik und Friedensforschung im Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg
- 2004 Kurator der Ausstellung „Rechnung zur Braut“ anlässlich der Lovis-Corinth-Preis Verleihung an Christian Ludwig Attersee im Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg
- 2012 Kurator der Ausstellung „Macht-Ohnmacht-Übermacht“ im Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg
- 2016 Retrospektive in der Schwäbischen Galerie des Volkskundemuseums Oberschönenfeld
- 2017 Kurator des Ausstellungsprojekts „Gegenstand:Widerstand“ im Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg

Stipendien, Preise und Mitgliedschaften:

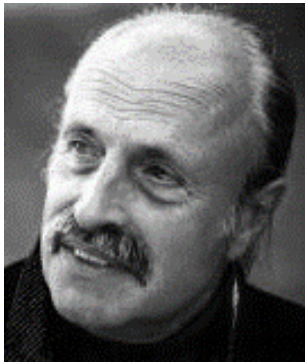
- 1973 Kunstförderungspreis der Stadt Augsburg
- 1978 Mitglied der KünstlerGilde Esslingen (seit 1985 Landesgruppenleiter Bayern, seit 2005 Stellvertretender Bundesvorsitzender)
- 1981 Förderpreis für Bildende Kunst der Sudetendeutschen Landsmannschaft
Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler
- 1983 „Lovis-Corinth-Förderpreis“ der Künstlergilde Esslingen
Berufung in den künstlerischen Beirat des Kunstforums Ostdeutsche Galerie in Regensburg
- 1986 1. Preis / Wettbewerb „Akt“, Galerie „Die Ecke“, Augsburg
- 1988 Stipendium des Adalbert Stifter Vereins, München
Ausgewählt für die deutsche Beteiligung am internationalen Symposium „Grafica Norwegica“ in Stavanger
- 1990 Mitglied des Adalbert Stifter Vereins, München
- 1992 Künstlervereinigung „Die Ecke“, Augsburg
- 1993 Mitglied im Künstlerhaus Wien – Gesellschaft bildender Künstler Österreichs
- 1997 1. Platz im Wettbewerb (offen für den Regierungsbezirk Schwaben) für die künstlerische Gestaltung im Eingangsbereich der Geriatrie der Helsingklinik, Augsburg
- 2004 Verleihung der „Pro-Arte-Medaille“ der Künstlergilde Esslingen
- 2008 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste
- 2010 *Artist in residence*, Auslandsstipendium für die Tschechische Republik des Fördervereins Oberpfälzer Künstlerhaus e.V.
- 2010 *Artist in Residence Villa Paula Klenova*, Auslandsstipendium für die Tschechische Republik des Oberpfälzer Künstlerhauses
- 2013 Symposien in Tschechien und Ägypten
- 2014 Stiftungsrat und Beirat des Kunstforums Ostdeutsche Galerie, Regensburg;
Mitherausgeber der Europäischen Kulturzeitschrift „Sudetenland“
- 2015 Bundesvorsitzender der Künstlervereinigung „Die KünstlerGilde e.V.“, Esslingen
Herausgeber der Zeitschrift „Die KünstlerGilde“
Kunstpreis des Bezirks Schwaben
- 2016 Beisitzer der Gruppe „Kunst“ bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien, Bonn
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Sudetendeutschen Museums, München

Werke:

- 1986 Gesamtausstattung (mit Bruder) der Ballettaufführung „Gesche Gottfried“ (Musik: R. Wittinger) und „Erlkönig“ an den Städtischen Bühnen, Augsburg
- 1990 Gesamtausstattung der Oper „Der Raub der Lukretia“ (B. Britten) im Auftrag der Städtischen Bühnen Augsburg
Errichtung einer „Chromatischen Säule“, Kreissparkasse Schwabmünchen (Architekt Freiherr v. Branca)

- 1994 Fertigstellung der Deckenbilder für die AOK-Zentrale, Ingolstadt
- 1995 Gestaltung eines Wartebereichs im Finanzamt Augsburg als Farbraum
- 1996 Ausstattung der Klosterkapelle und des Kreuzweges im Kloster „St. Elisabeth“ in Neuburg an der Donau
- 1997 Malaktion zum Augsburger Friedensfest in der St.-Anna-Kirche zu Augsburg
- 1998 Errichtung der Glasskulptur „Geometrie der Erinnerung“ im Eingangsbereich der Landespolizeidienststellen, Augsburg
Erstellung des Deckengemäldes „Kosmos der Würde“ im Sitzungssaal der Landeszentralbank im Freistaat Bayern, München (Architekten Prof. G. Behnisch, Prof. S. Schmidhuber und Partner)
Übergabe des Bildes „Metamorphose“ an das evangelisch-luth. Dekanat, Augsburg
- 2001 Gestaltung des Kunstpreises zur „Deutsch-tschechischen Verständigung“, Hamburg
- 2001 Deckengestaltung in der Hauptschule Bobingen mit „Kunstmembranen“ (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Robert Off)
- 2005 Deckengestaltung im Kreißaal der Geburtenstation der Kliniken St. Elisabeth, Neuburg an der Donau

Hansjürgen Gartner
Vorderer Lech 20
86150 Augsburg



Gartner, Joachim-Lothar

Bildender Künstler

- 1945 geboren am 16. April in Steinschönau/Böhmen, Vertreibung
- 1949 Ankunft in Wien
- 1959-1963 Studium Textildesign / Diplom, Wien
- 1965 Übersiedlung nach Augsburg (mit dem Zwillingbruder Hansjürgen)
- 1966 Erste Ausstellungsbeteiligungen mit Arbeiten, die dem Phantastischen Realismus nahe standen, Galerie Hausmann, Augsburg;
Galerie R. P. Hartmann, München „Mundus Mirabilis II“ (1967)
- 1969 Bezug des Ateliers im Holbeinhaus Augsburg
- 1971 erste Einzelpräsentation auf der „Kunstzone München“ (mit dem Bruder)
- 1978-1984 Lehrauftrag für Kunsterziehung an der Fachakademie für Sozialpädagogik, Augsburg
- 1979 Erste Begegnung mit Christian Schad in seinem Atelier in Keilberg, was in der Folge zur Versachlichung der realistischen Darstellung führte
- 1983 Wahl zum Präsident des Berufsverbandes Bildender Künstler Schwaben Nord und Augsburg e.V.
- 1986 Gesamtausstattung der Ballettaufführung „Gesche Gottfried“ (Musik: R. Wittinger) und „Erkönig“ an den Städtischen Bühnen, Augsburg (mit dem Bruder)

- 1986-88 1. Vorsitzender des Bundesverbandes Bildender Künstler, Sektion Bayern
Kurator der Ausstellung „Bavarian art nowadays“, Echnaton Gallery Cairo
und Museum of Fine Arts Alexandria, Ägypten
- 1989 Übersiedlung nach Wien; seither Lehrauftrag für die künstlerischen Zeichenfächer an der Höheren Bundeslehranstalt für Textilindustrie, Abteilung Kunst & Design, Wien;
- 1990 In der ersten Hälfte der 90er-Jahre gewinnt die Abstraktion für die künstlerische Entwicklung immer mehr an Bedeutung; erste Textur- und Walzenbilder entstehen;
- 1994-2005 Leitung der Workshops für manuelle Druckgrafik im Kulturverein Neumarkt an der Raab, Burgenland
- 2000 Erste Begegnung mit Bernard Schultze in seinem Atelier in Köln
- 2005 Titularprofessor der Republik Österreich
- 2006 Kuratorische Betreuung internationaler Austauschprojekte und zahlreicher Großausstellungen, unter anderen „Bernard Schultze und Parallelwelten“ (2006), „Alfred Hrdlicka – Der Titan und die Bühne des Lebens“ (2008), „Hermann Nitsch – Vorbilder, Zeitgenossen, Lehre“ (2009)

Stipendien, Preise und Mitgliedschaften:

- 1973 Kunstförderungspreis der Stadt Augsburg
- 1978 Mitglied der KünstlerGilde Esslingen
- 1979 Silbermedaille der KünstlerGilde Esslingen
- 1980 1. Preis der Künstlervereinigung „Die Ecke“, Augsburg
- 1981 Förderpreis für Bildende Kunst der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- 1983 Kunstpreis des Bezirks Schwaben;
- 1984 Lovis Corinth-Förderpreis der KünstlerGilde Esslingen
- 1989 Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs (seit 1992 Vorstandsmitglied, 2004-2006 Präsident) und der IG bildende Kunst
- 1990 Goldmedaille „Recherche de la Qualité“
Mitglied der Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus Wien (2004 Vizepräsident des Künstlerhauses Wien und Vorsitzender der Fachsektion Maler, 2006-2012 Präsident)
- 1995 Goldene Ehrenmedaille des Künstlerhauses
- 2003 Berufung in die Jury der 4. Internationalen Grafiktriennale, Kairo, Ägypten
- 2004 Großes Ehrenzeichen des Landes Burgenland
- 2005 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Künstlerhauses Wien
- 2009 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften
Ehrenmitglied der Russischen Akademie der Künste Moskau
Berufung in die Preisjury der internationalen Grafiktriennale Krakau
- 2013 Ehrenmedaille der Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, Künstlerhaus Wien

Professor Joachim Lothar Gartner
Schönbrunner Straße 81
1050 WIEN
ÖSTERREICH



Gräf, Dr. phil. M.A. Dietmar

Komponist, Dirigent, Pianist, Kirchen-A-Musiker,
Musikwissenschaftler

1943 geboren am 1. Juni in Marienbad

1945 Vertreibung, danach Familienwohnsitz in
Bayreuth

1963-1966 Musikstudium an der Kirchenmusikschule
Regensburg

1966-1968 Lehrer der Regensburger Domspatzen

1968-1969 Domkapellmeister in Eichstätt

1969-1973 Studium der Kirchenmusik, der Schulmusik sowie der Konzertsfächer
Klavier und Orgel an den Musikhochschulen in München und Würzburg

1972 Dirigiermeisterdiplom bei Prof. Swarowsky (Wien)

1969-2008 Schulmusiker in Mindelheim, Bamberg und München und A-Kirchen-
musiker in Bad Wörishofen

1973 Gründung und Leitung (bis heute) des Förderkreises für Symphonie- und
Kammerkonzerte e.V.

1976-1980 Studium der Musikwissenschaft, Musikerziehung und Pädagogik an der
Ludwig-Maximilians-Universität München, abgeschlossen 1981 als Magi-
ster Artium und 1985 durch Promotion an der Fakultät für Geschichts- und
Kunstwissenschaften

1978 Gründung und Leitung des musica sacra choro e.V.

1981-2003 Lehrbeauftragter für Klavier und Orgel am Lehrstuhl für Musikpädago-
gik der Ludwig-Maximilians-Universität München

2009 Gründung einer Meisterklasse für Klavier

2009-2013 Intendant und Musikalischer Leiter des neugegründeten Kneipp-Musik-
Festivals Bad Wörishofen

2014 Fachgruppenleiter für Musik der KünstlerGilde und Juryvorsitzender des
Johann-Wenzel-Stamitz-Preises

2015 Juror in internationalen Klavierwettbewerben

2016 Stellvertretender Bundesvorsitzender der KünstlerGilde
(Sitz Esslingen)

In den letzten 47 Jahren über 2000 Konzerte als Dirigent, Pianist und Organist und
Mitwirkung in zahlreichen Ensembles; Leitung namhafter Symphonieorchester im
In- und Ausland. Zahlreichen Tourneen führten unter anderem nach England,
Frankreich, Italien, Ungarn, Russland, Kanada, Österreich, Polen, in die Tschechi-
sche Republik und die Schweiz. Viele Film-, Funk-, Fernseh- und Tonträgerauf-
nahmen sowie Uraufführungen. Das kompositorische Werk umfasst inzwischen bis
jetzt über 500 Werke, von denen in den letzten Jahren mehrere uraufgeführt wur-
den.

Auszeichnungen, Preise und Mitgliedschaften:

- 1979 Ehrenmitglied des Nationaltheaters Prag
 1986 Landkreisehrendnadel des Landkreises Unterallgäu
 1988 Silberne Verdienstmedaille der Stadt Bad Wörishofen
 1999 Mitglied der KünstlerGilde Esslingen
 2001 Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik
 2003 Goldene Verdienstmedaille der Stadt Bad Wörishofen
 Aufnahme als Komponist in die GEMA
 2004 Bundesverdienstkreuz am Bande
 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften
 2009 Päpstliche Goldmedaille anlässlich der dritten Romreise des musica sacra choro
 2010 Johann-Wenzel-Stamitz-Preis der KünstlerGilde Esslingen

Buchpublikationen:

Die Veränderung der Einstellung zur Musik und zum Musikunterricht durch Werkanalyse, Dissertation, Frankfurt am Main 1985; *Der Choral Gregors des Großen. Ein Beitrag zur Didaktik des Gregorianischen Chorals*, Frankfurt am Main 1994; Mitarbeit an der Schulbuchreihe *Spielpläne Musik* für Gymnasium (Bd. 5-10, 1994 -2002).

Kompositionen (Auswahl):*Klavierwerke*

- | | |
|--|--|
| Klavierschule, bisher etwa 50 Stücke | Locrisch |
| Zweistimmige Inventionen | Improvisation in lydisch |
| Dreistimmige Inventionen | Meditation |
| Busoni-Zyklus (1.) „Dulcamare“ | Modus novus |
| Dialog- bzw. Dialogstimmen zu den zweistimmigen Inventionen von J. S. Bach | „Un Desiderio Nel Pozzo“ / I de una imagine de Mimmo Sarchiapone |
| d-phrygisch und c-lydisch | In einem pentatonischen Modus |
| Elegie | Pointillismus und Strichillismus |
| Fegeisen | Die Rumba |
| Fuga (dreitongeschlechtlich) | Die Synkope („Das widerspenstige Pferd“) |
| Habañera | Tango habañera, Hommage à Albéniz |
| Hommage à B. B. I und II | Allmählich erblicken wir das Relief |
| Humoreske | Nach einer Ausstellung balinesischer Kunst |
| Im 9/8Takt | Magie |
| Kompositionsetüde in es-lydisch und h-mixolydisch | „Un desiderio nel pozzo II“ |
| | Die Liebe weint, der Glaube tröstet |

Kammermusik

- | | |
|---|--|
| Andantino comico für Flöte solo | Hommage à Claude für Flöte solo |
| Pavane für Flöte solo | Studie für Flöte in einem bulgarischen Modus |
| „Claude und ich“ für Flöte solo und Klavier ad lib. | „Dialogue avec Poulenc“ für Flöte/(2. Flöte) und Klavier |
| Impression für Piccolo (oder Flöte) und Klavier | „Der Mythos des Sisyphos“ Sonata für Violine und Klavier |
| Polypentatonal für Violine und Klavier | Duo für Violine und Klarinette |

- 6 Duos für Kinderflöte und Mundharmonika
 1. Duo für Flöte und Klarinette
 Bilocrisches Duo für Flöte und Klarinette
 (2. Duo)
 3. Duo für Klarinette und Flöte in c-phrygisch
 und c-lydisch
 4. Duo für Klarinette und Flöte
 „Diabolus in musica“
 5. Trio für Flöte, Klarinette und Klavier
 (Tempo alla pesca e dinamica alla albicocca)
 Duo für Elisabeth und Sonja (6. Duo für Flöte
 und Klarinette) Tempo di ciliegia
 (Kirschentempo)
 Duo für 2 Violinen (bimodal)
 Invention für Trompete und Cello
 Studie für Cello solo
 Boogie für zwei Kontrabässe
 Streichquartett
 Deuxième Elégie
 „Annas Himmelfahrt“ für mittlere Stimme
 und Klaviertrio
 Variationen über „Jubilemus omnes unanimiter“
 für Posaune und Orgel
 „meditari“ für Tibetantisches Tempelhorn
 Modus vivendi für 3 Trompeten
 Passion für Trompete und Orgel
 „Ironie“, Duo für Klarinette und Fagott
 „Svatý Václav“, Heiliger Wenzel für Horn
 „suonare-toccare-percuotere“ für Violine,
 Orgel und Schlaginstrumente (Gräf/Leander
 Kaiser)
 „Hoquetus“ für Violine und Horn
 „Heiliger König Wenzel“ für Blechbläser-
 Quintett (Responsum zwischen Solo-Horn
 und Blechbläser-Quartett sowie Orgel ad lib.
 und Pauke ad lib.
 „... wenn Licht und Wärme...“ für mittlere
 Stimme, Violine, Cello und Klavier
Orchester
 Sinfonietta
 Instrumentierungen von Beethoven, Reger, C. M. v. Weber, Hindemith
 „Ach, ihr Sternlein / Vy hvězdicky“ für Chor und Orchester
 „Scherzo“ für Streichorchester und (Solo-)Posaune ad lib.
Lieder
 „Alles ist wie Apfelblust“
 [mittlere Stimme solo]
 Hommâge à Poulenc
 Flautino e Pianoforte
 „Orientierung“ Sonate für Violoncello und
 Klavier
 Quattrocricisches Trio für Flöte, Klarinette
 und Klavier
 „La Clarinette et le Piano“ Sonate
 für Klarinette und Klavier
 „Wir sind nur Gast auf Erden“, Thema mit
 Variationen für Klarinette solo
 „Aprikosen“, Hommâge à C. F. (zum 100.
 Todestag) für zwei Melodieinstrumente
 und Klavier
 Duo für Violine und Klavier
 Trio für Flöte, Violine und Klavier
 Elégie
 Duo für Horn und Orgel
 Im Memoriam H.S. für 2 Flöten und Orgel
 Monologe und Dialog für Alphorn und Orgel
 Rose, Orange und Gemüse für Klarinette,
 Cello und Klavier
 Musica dell'Acqua für Bläserquintett und
 Wasser
 Helle Nächte für Sopran und Klaviertrio
 „Tango nuevo“ für Violine und Klavier
 „Lasst und Alle(luja) jubeln!“ für 2 Posaunen
 und Orgel
 „Hl. Johann (von) Nepomuk“ für Trompete,
 Gesang, Klavier
 „Bitte, Dank und Lob“ für 3 Trompeten,
 zweite Fassung für Flöte, Oboe und Fagott
 „Epitaph für Wolfgang“ für Posaune, Cello
 und Klavier
 „Cordoba“-Zyklus für verschiedene Beset-
 zungen
 Duo für Querflöte und Trompete zum 150.
 Geburtstag von Käthe Kollwitz
 „De melancolia a gioia“ für Klaviertrio
 „Aprikosen auf samtdunklem Grund“ [mittlere
 Stimme solo]

„Und wenn ich traurig bin“
[Bassbariton/Klavier]

Oranges and lemons (Song)

O Lemoni

Ó limão

„Les Sirènes“ (II. aus G. Apollinaire)

[Flöte/Mittlere Stimme/Klavier]

Der Regenbogenfisch (Kinderkantate)

Serafine (Kinderlied)

„Bootsfahrt am Abend“ [Bassbariton/Klavier]

„Für Paul Simon“ für Gesang und Klavier

(Text: Harry Klofat)

„Sie pflanzten Dornenholz“ [Bassbariton/
Klavier]

Firenze (Firenza)

Gegrüßet seist Du Maria

[Bassbariton/Klavier]

„C'est le printemps“, T: G. Apollinaire, aus

„Aubade chantée à Laetare un an passé“

[Bassbariton/Klavier/Flöte ad lib.]

„Kurz vor dem morgendlichen Lobgesang“

[Flöte/Violine/Bassbariton/Klavier]

„Noch einmal“ für mittlere Stimme und Klavier

(Text Dietmar Scholz)

Chorwerke

Adventsmotette [4st. Chor]

Ave Maria [4-7st. Chor]

Missa Omnium Sanctorum für 4st. Chor und
Orgel

„Des Menschen Tage“ – aus Psalm 103 [4st.
Chor]

Cinquenta romances [4st. Chor]

„Versöhnung“ (Helle und dunkle Rasse am
Strand) [4st. Chor]

„Letzte Worte“ von A. v. Droste-Hülshoff
[4st. Chor]

Des Menschen Tage (aus Psalm 103)

Herr, Sturm wird brausen [4st. Chor]

„Horch auf den Gesang“ für vierstimmigen
Chor (Text Helga Unger)

„Missa Omnium Sanctorum“ (Papst Benedikt XVI gewidmet), für vierstimmigen Chor und
Orgel

Mehrere Volkslied- und Kirchenliedsätze (zum Beispiel „Amaneceris risuenos“ / Lächelnd
erwacht jeder Morgen / Zdalo se mné, má panenka, Sah dich Liebste oft im Traume)

Al aire si [für verschiedene Chorbesetzungen]

O Citreum [4st. Chor, Flöte u. Violine ad lib.]

Ervilhas, favas [4st. Chor, Flöte u. Violine ad
lib.]

„Ich habe Dich aus mir gezeugt“ – aus Psalm
109 [4st. Chor]

Vamos a Santa Cruz [4st. Chor]

„Wanderer“ [4st. Chor]

Musica sacra [4st. Chor]

Et dixit illis angelis

„Canción del jinete“ [4st. Chor]

Padre nuestro [4st. Chor]

Pater noster [4st. Chor]

„Tanz mit dem Drachen“ für vierstimmigen
Chor (Text Helga Unger)

Orgelwerke

Passionsfuge

Busoni-Zyklus II: Passacaglia e Fuga libera

Trio pro Organo

Dr. Dietmar Gräf

Villacher Straße 24

86825 Bad Wörishofen



Grohs, Dr. phil. Gernot Maria

Musikwissenschaftler, Pädagoge, Komponist, Dirigent, Cellist

1960 geboren am 1. März in Leipzig. Seine Vorfahren väterlicherseits stammen aus dem Sudetenland, Kreis Jägerndorf (Krnov).

1979-1984 Musikstudium an der Hochschule für Musik in Leipzig in den Fächern Violoncello (Prof. Timm), Viola da gamba (Prof. Pank) und Musikpädagogik.

1984-1987 Einsatz als Fachberater für Violoncello in Gera und Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Weimar

1988-1992 Studium an der Hochschule für Musik in Leipzig, im Fach Dirigieren und gleichzeitig am Fachbereich Musikwissenschaften an der Universität Leipzig.

2000 Promotion am FB Musikwissenschaft an der Freien Universität in Berlin bei Prof. Dr. Hinrichsen.

1993-2008 Direktor der Kreismusikschule in Köthen

1997-2006 Präsident des von ihm gegründeten „Internationalen Bach-Abel-Wettbewerbes für Viola da gamba“.

2010 Direktor der Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ in Weimar

Gernot M. Grohs konzertiert als Violoncellist im In- und Ausland mit bekannten Pianisten wie Professor Ulrich Urban (Deutschland), Dr. Dietmar Gräf (Deutschland) und Bertrand Gireaud (Frankreich). Dabei stehen auch immer eigene Kompositionen für Violoncello und Klavier auf dem Programm.

Mitgliedschaften, Auszeichnungen, Preise:

2005 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften Görresgesellschaft

2010 Sudetendeutscher Kulturpreis in der Sparte Musik

2015 Johann Wenzel Stamitz Preis der Künstlergilde Esslingen.

Bücher:

Gottfried Kirchoff. 1685-1746. Komponist und Organist. Ein Mühlbecker kreuzt die Wege von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach. Manuela Kinzel, Dessau, 2004 (mit Klaus Kreth); Bildung ist ein großes Vergnügen. Vorträge, Aufsätze, Rezensionen über Musikgeschichte(n) aus drei Jahrhunderten. Manuela Kinzel, Dessau, 2004; In memoriam Georg Trexler (1903-1979). Wurzeln, Wirken, Werke, Vermächtnis. Klaus-Jürgen Kamrad, Altenburg, 2004; Die merkwürdigen Abenteuer des kleinen Fis. Eine Erzählung für Julia. Zeichnungen von Julia (6 Jahre). Pro Business, Berlin, 2007.

Sonstige Publikationen::

Neben der künstlerischen Tätigkeit legte er zahlreiche Publikationen zu musikwissenschaftlichen Themen mit Schwerpunkt anhaltische Musikgeschichte vor. Grohs ist Mitautor des Bachlexikons, des Orgellexikons und der Neuausgabe der Enzyklopädie „Musik in Geschichte und Gegenwart“.

Kompositionen:

Seine überwiegend kammermusikalischen Kompositionen, unter anderem zwei Sonaten für Violoncello und Klavier, zahlreiche Klavierwerke, eine Violinsonate, zwei Streichquartette, 4 Piecen für Oboe und Klavier, 4 Jazzstücke für Klarinette, Violoncello und Klavier, Suite für Cembalo solo, Konzert für 4 Pauken, Klavier und Orchester, Konzert für Trompete und Orchester, werden immer wieder von renommierten Ensembles und Solisten wie dem Philharmonischen Streichquartett Magdeburg, KMD Martina Apitz (Orgel) oder Professor Ulrich Urban (Klavier) zu Gehör gebracht. Werke von Grohs wurde auf zwei CD eingespielt.

Haas, Ursula

Schriftstellerin, Librettistin

- 1943 geboren als Ursula Richter am 2. April in Aussig
 Vater: Anwalt und Komponist Dr. Alfred Richter
 Mutter: Liselotte, geborene Sychrovsky
 1945 nach der Vertreibung in Düsseldorf
 1956 Umzug mit den Eltern nach Bonn; dort Abitur
 1962-1966 Studium der Germanistik, Geschichte und Pädagogik in Bonn und Freiburg. Staatsexamen in Bonn; Staatsarbeit über den militärischen Widerstand gegen Hitler
 1967 Umzug nach München; Heirat mit dem Chirurgen Dr. Werner Haas
 1967-1968 Referendariat in München, Rosenheim und Moosburg
 1968/1971 Geburt der Tochter Bettina und des Sohnes Alexander
 Freie Arbeit in der Schüler- und Erwachsenenbildung
 2001 bis heute: Lehrtätigkeit in kreativem und literarischem Schreiben und Coachen; unter anderem eigene Schreibschule, Volkshochschule Haus des Deutschen Ostens (München), Palacký-Universität / Olmütz



Veröffentlichungen in literarischen Zeitschriften und Anthologien.

Alle CD-Aufnahmen sind auf der Website www.poetessa.de verzeichnet.

Stipendien, Preise, Mitgliedschaften (Auswahl):

- 80er Jahre: Verein der Schriftsteller (VS)
 1987 Förderstipendium des Adalbert Stifter Vereins, München
 1992 Arbeitsstipendium der Freien Hansestadt Hamburg
 1993 Literaturstipendium der Landeshauptstadt München
 1994 Sudetendeutscher Kulturpreis für Literatur

- 1997 Mitglied der KünstlerGilde Esslingen
 1999 Stipendium des deutsch-italienischen Zentrums in der Villa Vigoni/Comer See
 Literaturpreis der KünstlerGilde Esslingen
 2001 Stipendium des Brechthus in Svendborg/Dänemark
 2004 Lyrikpreis der Künstlergilde Esslingen
 2005 Stipendium der Thyll-Dürr-Stiftung/Schweiz
 2006 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften
 2008 Struga Poetry Evenings/Mazedonien (drittes Mal)
 2010 Nikolaus Lenau-Preis für Lyrik der Stadt Esslingen und der KünstlerGilde

Eigenständige literarische Publikationen:

„Klabund Klabund oder Möglichkeiten der Auflösung“, Prosastück in 12 Szenen, München 1983;
 „Abschiedsgeschichten“, Erzählungen, Wiesbaden – München 1984; „*Freispruch für Medea*“, Roman, Wiesbaden – München 1987 (Taschenbuch Frankfurt am Main 1991); „Wir schlafen auf dem Mund“, Gedichte über die Liebe, München 1993; „Itimad. Freuden und Klagen“, Ghasele, Düsseldorf 2008; „Ich kröne dich mit Schnee – Gedichte und Ghasele“, Lyrik, München 2009; „Drei Frauen“, Roman, Innsbruck 2009; „Busenfreundinnen“, Erzählungen, München 2012; „Und wäre ich nicht, dann wäre Gott nicht“ (Mariengespräche), Lyrische Prosa, München 2012 (unveröffentlicht).

Buchbeiträge (Auswahl):

„Cosmopolitan greetings“ in: *Jazz-Frauen*, herausgegeben von Gunna Wendt, Hamburg – Zürich 1992; „Böhmen liegt an der Isar“ in: „*So blau*“ - *Kulturzustand München*, herausgegeben von Frieder Köllmayr, Edgar Liegl und Wolfgang Sréter, München 1992; „Tango me!“ in: *Mit Katzenzungen*, herausgegeben von Sylvia Treudl, Wien 1998; „Poetische Antworten auf alte Häuser“ in: *Aussicht auf die Rücksicht. Rücksicht auf die Aussicht. Eine Stadt, die Geschichten erzählt*, herausgegeben von Beat Toniolo, Schaffhausen 2006.

Libretti:

„Medea-Monolo“, Kantate für Sopran, Frauenchor und großes Orchester, Komponist Rolf Liebermann 1989 (UA 1990 Philharmonisches Staatsorchester Hamburg); „Freispruch für Medea“, Oper, Komponist Rolf Liebermann 1992 (UA 1995 Hamburgische Staatsoper, UA der dreiaktigen Fassung 2000 der Staatsoper Bern, Pariser UA in der Opéra Bastille, Regie: Jorge Lavelli, Dirigat: Daniel Klajner); „Flöten des Lichts“, Konzertantes Stück für Sopran, Bläser und Percussion, Komponistin Adriana Hölszky 1990 (UA Heidelberg); „Boehlendorff“, szenisches Oratorium für 6 Sänger, Chor und ein Orchester mit Instrumenten aus der Beethovenzeit, Text nach Johannes Bobrowsky, Komponist Paul Engel 1998; „Bassa Selim“ in der konzertanten Fassung der Mozartoper „Entführung aus dem Serail“ für Dietrich Fischer-Dieskau 1999 (UA Prinzregententheater, München – 2002 gesprochen von Bruno Ganz beim Festival Lucerne und in Amsterdam; in Französisch Théâtre des Champs-Élysées Paris; 2008 Tonhalle Düsseldorf); „Don Carlos“, konzertante Fassung der Verdioper (UA Forum Leverkusen); „in zwischen“ für Sopran, Blockflöte, 3 Bratschen, 2 Gamben und Cembalo, Komponistin Karola Obermüller 2004 (UA Orff-Zentrum München); „Getäuscht hat sich der Albatros“, für Bariton und Klaviertrio, Komponist Paul Engel 2005 (UA 2007 Orff-Saal Gasteig München); „Brennender Balsam“ zur 600-Jahrfeier der Universität Leipzig, für mittlere Singstimme und Klavier, Komponist Widmar Hader 2009 (UA 2009 Sudetendeutsches Haus München); „Stadt, Land, Fluss“, Nomadeske für Bariton und großes Orchester, Komponist Hans-Peter Dott (mit musikalischen Motiven aus der Liedersammlung „Zupfgeigen-

hansl“1908) 2009 (UA Oktober 2010 mit dem Orchestre Symphonique de Mulhouse unter Daniel Klajner, Bariton: Martin Bruns).

Theaterstücke:

„Secondhand oder ein Dichter trägt Spitze“, Theaterfarce, München 1996; „Das Kind, die Toten und ein Hund“ (UA 2001 in Schaffhausen und Boswill/Aargau); „Schiller – eine moderne Collage“ (UA 2005 auf dem Wort- und BildFestfall am Rheinfluss von Schaffhausen/Schweiz); „Von Prometheus bis Davos“ – eine Collage mit Musik über Katia Mann (Davos, 2012); „Tell trifft Wagner. Begegnungen am Vierwaldstättersee.“ (Uraufführung, Seelisberg/Rüttli, 8/2013).

TV-Film über das Gedicht „Thanatos“ (entnommen aus *Ich kröne dich mit Schnee – Gedichte und Ghasele*, München 2009 Verlag Sankt Michaelsbund, ISBN 978-3-939905-38-7) 24 Minuten, mit Dieter Laser (Regie und Sprecher), Akkordeon, Percussion, TVision D. Hofmann 2009.

Publikationsnachweis:

Die Erzählung *CARITAS ROMANA ODER DIE LIEBE DER TOCHTER* ist entnommen dem Buch Ursula Haas: *Busenfreundinnen – Geschichten zu Lust und Brust*. A1 Verlag, München, 2014.

Ursula Haas
Ostmarkstraße 38
81377 München

Hader, Widmar

Komponist

- 1941 geboren am 22. Juni in Elbogen (Egerland) als Sohn deutsch-mährischer Eltern
- 1961-1962 Studium der Schulmusik und Komposition bei Prof. Cesar Bresgen an der Hochschule Mozarteum in Salzburg
- 1962-1965 Studium der Schulmusik und Komposition bei Prof. Karl Max an der Musikhochschule Stuttgart mit Staatsexamen
- 1965-1967 Studium der Politologie und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1968-1969 Referendariat in Stuttgart und 2. Staatsexamen
- 1970-1990 Musikerzieher (ab 1972 Oberstudienrat)
- 1972-1992 Chorleiter der Südmährischen Sing- und Spielschar unter anderem mit Tourneen nach Brasilien, USA, Israel, England, Frankreich, Böhmen und Mähren
- 1978-2007 Organisator und Leiter der alljährlichen Sudetendeutschen Musiktage und deren Sinfonieorchester
- 1979-1990 externer Lehrer für Tonsatz und Gehörbildung an der Kirchenmusik Rottenburg



1990-2006 Direktor des Sudetendeutschen Musikinstituts (Träger: Bezirk Oberpfalz) in Regensburg

Zahlreiche musikwissenschaftliche Vorträge bei internationalen Symposien in Brünn, Prag, Olmütz, Troppau und Pilsen und Veröffentlichungen sowie Artikel im Lexikon zur deutschen Musikkultur Böhmen Mähren Sudetenschlesien, München 2000, und dessen Projektleitung.

Preise, Auszeichnungen und Mitgliedschaften:

- 1961 Förderpreis für Musik der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- 1963 Mitglied der Künstlergilde Esslingen (seit 2005 Bundesfachgruppenleiter Musik)
- 1975 Förderpreis zum Johann-Wenzel-Stamitz-Preis
Sieger im Kompositionswettbewerb zum 125jährigen Bestehen des Merseburger Verlages Berlin und Kassel
- 1980 Adalbert-Stifter-Medaille der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- 1987 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste und deren Vizepräsident ab 2000
- 1988 Südmährischer Kulturpreis
- 1996 Großer Sudetendeutscher Kulturpreis
- 2002 Bayerischer Nordgaupreis

Kompositionen (Auswahl):

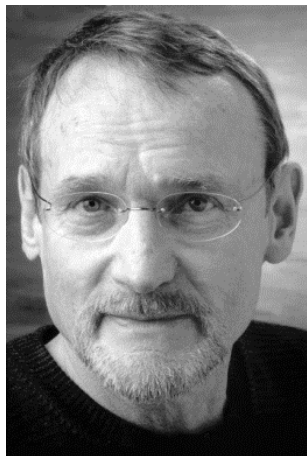
- Ach Gott gib Fried* für Posaune und Streichorchester, 1989
- Antizipation* für Altsaxophon allein, 1971
- Aphorismen* (Text: Rudolf Mayer-Freiwaldau) für Sprecher und Flöte, 2001
- Aubade und Scherzo* für Klavier, 2008
- Aufbrüche* für 2 Violinen, 2008
- Brennender Balsam* (Text: Ursula Haas) für Singstimme und Klavier, 2009
- Bukolische Szene* für Altblockflöte und Klavier, 1996
- Cantus tractus* für Posaune und großes Orchester, 1983
- Canzona* für 3 Posaunen, 1985
- Considerationes de pace* für Orgel und großes Orchester, 2000
- Das Licht der Lichter* (Text: Angelus Silesius) für gemischten Chor a cappella, 2001
- Das Martyrium des heiligen Veit* für Holzbläserquintett, 1980
- Der dir bestimmte Pfad* (Text: Rudolf Mayer-Freiwaldau) Zyklus für Singstimme und Klavier, 2010
- Der Wassermann von der Thaya* (Text: Herbert Wessely) für Soli, Chor und kleines Orchester, 1972
- Des Schöpfers Ruh* (Text: Angelus Silesius) für gemischten Chor, Orgel, Schlagzeug und Pauken, 2002
- Die Mondleiter* (Text: Katja Hajek) für Sopran, Tenor und Streichorchester, 1986/87
- Divertimento* für Trompete und Streichorchester, 1977
- Ein Lied vom Menschen* Ballettmusik für Holzbläserquintett und Klavier, 1985
- Einsamer Wolf* (Text: Dietmar Scholz) für Singstimme und Klaviertrio, 2008
- Elbogener Klavierbüchlein*, 1962/1982
- Erschienen ist der herrlich Tag* für Clarinhorn und Streichorchester, 1980
- Erwarte die Zeit* (Text: Rudolf Mayer-Freiwaldau) für gemischten Chor a cappella, 1989
- Flourish Sennet* für 2 englische Posthörner (in A und As) und großes Orchester, 1983
- FRAGEN* für Orgel, 1972

- Fünf Legenden* für Klavier, 1972
Fünf Pentagramme für Clarinhorn, 2 Trompeten und 2 Posaunen, 1981
Fylgie für Flöte solo, 1988
Gersdorfer Partita für Orgel, 1996
Herr Gott, du bist meine Zuflucht für und für, für Sopran, Violine und Orgel, 1984
Hör meinen Protest (Text: Ernesto Cardenal) für Sänger (Bass), Trompete und Orgel, 1970
Horra nigunim für Streichorchester, 2000
Irishes Diptychon (Text: Angela Kreuz) für Singstimme und Klaviertrio, 2008
JAN HUS oder: Die gewendete Zeit, große Oper in 3 Akten (Text: Rudolf Mayer-Freiwaldau), 2000
Lambarene für Orgel, 1999
Lebensläufe (Text: Radek Fridrich) für Bariton und großes Orchester, 2003
Liebesglück und Liebesleid (Text: indische Lyrik), Zyklus für Singstimme und Klavier, 2006
Lieder der Nacht (Text: Josef Kempf), Zyklus für Singstimme und Klavier, 1990
Mortales für Bariton solo, gemischten Chor (Sopran-Solo ad libitum), 2 Violoncelli und Orgel, 2000
nomoi für Streichorchester und Schlagzeug, 1973
numina für Flöte, Gitarre, Viola und Violoncello, 1987
O heilsamer Weg (Text: Hildegard von Bingen) für gemischten Chor a cappella, 2008
Passacaglia ex E für Klavier, 1981
Quellenmusik für Holzbläserquintett, 2005
Sentenz für Violine und Tasteninstrument, 1979
Sibyllenbader Fanfare für 3 Trompeten und 3 Posaunen, 1997
Signaturen für Klarinette und Streichquartett, 2004
Sonata monasteriensis für 4 Trompeten und einen Pauker in der Mitte, 1976
Sonata venatoria für Clarinhorn und Streichquintett, 1983
Stadtssignale für 3 Trompeten und 3 Posaunen, 1997
Stiftergesänge (Text: Adalbert Stifter), Zyklus für Singstimme und Klavier, 2005
Tochter der Sonne (Text: afrikanische Lyrik), Zyklus für Singstimme und Klavier, 2006
Trauermusik für großes Orchester und Chor ad libitum, 2006
Vater unser für gemischten Chor und Orgel, 1985
Vier Stücke für Violine oder Viola solo, 2008
Wandlungen für Streichquartett, 2007
Wäre der Herr nicht für uns eingetreten (Text: Severin Schneider) für gemischten Chor und Orgel, 1974
Wer kann allen richtig singen? (Text: Walther von der Vogelweide) für Männerchor, 1995
Zeit der Sanduhren (Text: Josef Kempf), Zyklus für Singstimme und Klavier, 1976

Publikationsnachweis:

Der Abdruck der Noten zu den Stiftergesängen erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Laurentius-Musikverlages.

Widmar Hader
 Schulbruck 4
 93077 Bad Abbach

**Helmer, Roland**

Maler

- 1940 geboren am 16. März in Fischern, Stadtkreis Karlsbad
- 1954-1958 Studium an der Blochererschule für Freie und Angewandte Kunst in München
- 1958-1959 Ausbildung zum Tiefdruck-Retuscheur
- 1959 Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler, München
- 1961-1967 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, München, bei den Professoren Ernst Geitlinger und Georg Meistermann (Meisterschüler / Diplom)
- 1962 Erste konstruktive Gemälde
- 1966 Jubiläums-Stipendium Stiftung Stadt München
- 1967 heiratet seine Studienkollegin Ingrida Suokaitė
- 1972-1978 Assistent an der Akademie der Bildenden Künste, München (Klasse Professor Günter Fruhtrunk)
- 1977 Atelier in Geisenbrunn, Landkreis Starnberg
- 1978 Förderpreis des Freistaats Bayern für junge Künstler
- 1980 Arbeitsaufenthalt im Atelier des Stedelijk Museum, Amsterdam
- 1981 1. Preis im Wettbewerb für Wandgestaltung (Farbrelief) in München, Infanteriestraße 6
- 1983 Gründungsmitglied der Ernst Geitlinger Gesellschaft am 23. Juli in Seeshaupt; Lehrer an der Schule der Phantasie, München und am Ignaz Taschner Gymnasium, Dachau
- 1984-1985 Professur an der Akademie der Bildenden Künste, München
- 1987 Dozent an der Akademie für Gestaltung und Handwerk, München
- 1994 Mitglied der Neuen Gruppe, München
- 1997/2001 Kunstpreis des Landkreises Fürstenfeldbruck
- 1998 Wandgestaltung (Gemälde) Kulturzentrum Puchheim (PUC) bei München (1. Preis Wettbewerb)
- 2010 Farbkonzeption mit integriertem Gemälde Josef-Dering-Schule, Eichenau
- 2007 Sudetendeutscher Kulturpreis für Bildende Kunst
- 2007 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften

lebt in Fürstenfeldbruck, arbeitet in Eichenau

Arbeiten in Museen und Sammlungen

Bayerische Staatsgemäldesammlung, München; Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm; Kunstmuseum Walter, Augsburg; Museum Gegenstandsfreier Kunst, Otterndorf; Museum am Ostwall, Dortmund; Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt; Museum Marktrechwitz; Musée d'Art et

d'Histoire Cholet, Frankreich; Musée du Château Montbéliard, Frankreich ; messmer foundation, Riegel am Kaiserstuhl; Neue Nationalgalerie, Berlin; Stadtmuseum Fürstenfeldbruck; Städtische Galerie im Lenbachhaus, München; Sammlung DaimlerChrysler, Stuttgart; Sammlung Prof. Eugen Gomringer, Rehai; Sammlung Renate Schimmer-Wottrich, München; Sammlung Sparkasse, Fürstenfeldbruck ; Sammlung Maximilian und Agathe Weishaupt, München; Kulturstiftung Annelies und Gerhard Derriks, Fürstenfeldbruck;

Ausstellungen (Auswahl)

Seit 1962 beteiligte sich Roland Helmer an weit über 200 Gruppenausstellungen sowohl im Inland wie im Ausland. Seit 1965 bis heute nimmt er an der Großen Kunstausstellung, Neue Gruppe, im Münchner Haus der Kunst teil. Zwischen 1972 und 1992 stellte er regelmäßig in der Galerie Hermanns in München aus. 1968 waren seine Arbeiten erstmals in einer Einzelausstellung zu sehen. An die vierzig weitere folgten, wobei die 2008/09 im Stadtmuseum Fürstenfeldbruck gezeigte Ausstellung durch ihren retrospektiven Charakter mit Arbeiten aus 40 Schaffensjahren besondere Erwähnung verdient. (E = Einzelausstellung)

- 1968 Galerie Neuhaus, München E;
 »Optische Informationen«, Industrieräume Schweißfurth, Dachau E
- 1969 »Fläche - Farbe - Form«, Stadttheater, Würzburg E;
 Galerie im Hackerhaus, MünchenE
- 1970 »Sammlung Feelisch«, Museum am Ostwall, Dortmund
- 1971 Galerie am Berg, Stuttgart E;
 Galerie Lo Grigat, MünchenE
- 1972 »Malerei und Grafik«, Galerie St. Johann, Saarbrücken E
- 1974 Galerie Pa Szezan, Gelsenkirchen E
 »Ausbildung und Entwicklung, Schüler von Ernst Geitlinger zeigen Arbeiten aus den Studienjahren um 1964 und Tätigkeitsfelder heute - 1974«, Kunstverein, München
- 1975 »Bilder und Collagen«, Galerie Hermann, Fürstenfeldbruck E
- 1977 »Konkrete Kunst«, Städtische Galerie, Rosenheim
- 1978 »Bilder«, Galerie Hermanns, München E ;
 »Bilder, Serigraphien«, Bildungszentrum der IHK, Feldkirchen Westerham E
- 1980 »Bilder«, Galerie Hermanns, München E
- 1981 »Atelier Ausstellung«, Kleine Moosschweige, Dachau E
- 1985 »Der Kreis, das Gitter, die Senkrechte«, Landratsamt, Dachau E
- 1987 »Neue Bilder und Zeichnungen«, Galerie Hermanns, München E
- 1991 »Diagonale«, Städtische Galerie Palais Mirbach, Bratislava
 »Helmer, Waibel«, Galerie Hermann, München
- 1992 »Bayerische Kunst unserer Tage,« Nationalmuseum, Breslau
- 1994 »Farbe in strenger Form«, Galerie Hammer-Herzer, Weiden E
- 1996 »Kunst als Konzept, Konkrete und geometrische Tendenzen seit 1960 im Werk deutscher Künstler aus Ost- und Südosteuropa«, Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg
- 1997 »Farbe - senkrechte und waagrechte Linien«, galerie 13, Freising E
 »L'art moderne et la géométrie«, Musée municipal, Parthenay, Frankreich
- 1999 »Bilder, Collagen, Serigraphien«, Neues Stadtmuseum, Landsberg/Lech E
- 2000 »Bilder, Grafiken, Collagen, Zeichnungen«, Evang. Gemeindehaus Eichenau E;
 »Neue Bilder«, galerie 13, Freising E
 »von albers bis paik, konstruktive werke aus der sammlung Daimler Chrysler«, haus für konstruktive und konkrete kunst, Zürich
- 2001 »Poesie der Farbe«, Galerie St. Johann, Saarbrücken
 »die linie zwei- und dreidimensional«, Kunsthaus Rehai
- 2002 »konkret-konstruktiv«, Städtische Sammlungen, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm E
- 2003 »4. Szenenwechsel, Roland Helmer, monochrome Malerei«, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt E

- 2004 »Ute Lechner und Roland Helmer«, ESG, München
 »Farbe - Form«, Galerie St. Johann, Saarbrücken E;
 »Farbe - Form - Fläche«, IHK München-Oberbayern, Feldkirchen-Westerham E
- 2005 »Bilder - Reliefs - Collagen«, galerie 13, Freising E
- 2006 »Roland Helmer: Siebdrucke - Collagen«, Egerländer-Kunstgalerie, Marktredwitz E
 »Kontraste - Uli Pohl, Roland Helmer«, Galerie Birkhofer, Gottenheim
- 2007 »Farbe im Kreis«, Neues Stadtmuseum, Landsberg am Lech E
- 2008 »hinschauen/kreisvariation - von gelb bis rot«, Commerzbank Plaza, Frankfurt am Main E;
 »Roland Helmer: Retrospektive«, Stadtmuseum, Fürstenfeldbruck E ;
 »Linie, Fläche - Siebdrucke und Collagen«, galerie 13 - studio, Freising E;
 »Farbe - Kreis - Linie«, Remise beim ehemaligen Amtsgericht, Zwingenberg E
- 2009 »L'OBLIQUE – un regard sur la géométrie contemporaine«, Musée du château, Montbéliard, France,
 »geometrisch – konstruktiv – konkret, Bilder und Objekte der Sammlung der Kulturstiftung Annelies und Gerhard Derriks«, Sparkasse, Fürstenfeldbruck
 »vertikal in fläche und raum – konkrete kunst aus europa«, Schloss Wiligrad
- 2010 »Bild und Relief, Galerie 13, Freising E;
 »Neue Gruppe - unterwegs«, Städtische Galerie Budapest, Ungarn und Museuil Tarii Crissurilor, Städtisches Museum, Oradea in West-Rumänien;
 »10 Jahre IKKP - 10 Jahre Kunsthaus Rehau«, ikkp - institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, Rehau
- 2011 »Werkschau - Gemälde, Zeichnung, Druckgrafik, Relief«, Kulturstiftung Anneliese und Gerhard Derriks, Fürstenfeldbruck E
- 2012 »Grafik, Gemälde, Relief«, ikkp - institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, Künstlerhaus, Rehau E
 »Farbmetrik: Rupprecht Geiger - Grafik, Roland Helmer - Grafik, Gemälde, Relief«, Metrik Architekten GmbH, Fürstenfeldbruck
- 2013 »Geiger - Helmer - Reipka, Farbe konkret, Malerei, Grafik, Objekt«, Galerie im Fritz-Winter-Atelier, Diessen am Ammersee
 »Macht - Ohnmacht - Übermacht«, Galerie Becher, Karlovy Vary, Tschechien
 »Ausdruck von Freiheit. Ernst Geitlinger und seine Schüler«, Ausstellung der Kulturstiftung Derriks, Kunsthaus Fürstenfeldbruck
- 2014 »Neue Gruppe München, Aufeinandertreffen«, Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck
 »Statik/Gestik; Roland Helmer/Heiko Herrmann«, Galerie im Unteren Schloß, Pähl
- 2015 »Farbmusik - Roland Helmer - Retrospektive zum 75sten Geburtstag«, Kunsthaus Fürstenfeldbruck E;
 »artist´s best«, neues Stadtmuseum, Landsberg am Lech
 »Bewegt - Streng«, galerie 13, Freising mit Ingrida Suokaite E
- 2016 »Trauen Sie Ihren Augen nicht«, Galerie im Fritz Winter Atelier, Diessen am Ammersee
 »New Masters vs modern«, Heitsch Galerie, München
- 2017 »Bilder und Grafiken«, Galerie Goller, Selb E

Roland Helmer
 Schulstraße 34
 82223 Eichenau

König, Barbara

- 1925 geboren am 9. Oktober in Reichenberg, wo sie auch Abitur machte
- 1945 Flucht nach Bayern
- 1947 Journalistin bei der „Deutschen Nachrichtenagentur“ und bei der „Neuen Zeitung“
- 1949 Mitglieder der Gruppe 47
- 1950 Stipendium für die USA, Studium Zeitungswissenschaft und Creative Writing
- 1951 Redakteurin der Zeitschrift „kontakt“
- seit 1958 freie Schriftstellerin
- 1975 Gastdozentin an der University of Texas
- 2011 gestorben 22. Oktober in Dießen / Ammersee

**Auszeichnungen, Preise und Mitgliedschaften:**

- 1973 Mitglied im P.E.N.-zentrum Deutschland
- 1973 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz, Klasse der Literatur
- 1980-1983 Vizepräsidentin der Klasse
- 1984 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Bayerische Akademie der Schönen Künste, Abteilung Literatur
- 1987 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften
- 1962 Literaturpreis des Kulturkreises im Bundesverband der deutschen Industrie
- 1966 Förderpreis der Stadt München; Charles-Veillon Preis
- 1970 Ehrengabe des Andreas-Gryphius-Preises
- 1982 Ohio State Award
- 1983 Tukan-Preis der Stadt München
- 1985 Ehrengabe des Kulturkreises im BDI
- 1994 Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland
- 2005 Bayerischer Verdienstorden

Literarische Buchpublikationen - Bücher

Das Kind und sein Schatten. Erzählung. Hanser, München 1958 (1984 als Ullstein Tb. 26103. Kies. Roman. Hanser, München 1961 (1980 als Ullstein-Tb. Nr. 26029), Französische Übersetzung: Un Air de flûte. Edition du Seuil, Paris 1963, Serbokroatische Übersetzung. Zora, Zagreb 1965, Polnische Übersetzung: Żwir. Warschau 1966; Die Personenperson. Roman. Hanser, München 1965 (zuletzt: DTV, München 2003); Polnische Übersetzung: Każde nowe spotkanie. Warschau 1967, Englische Übersetzung: Our house. Hydra Books. Northwestern Univ. Press, Evanston 1998, Tschechische Übersetzung: Osobosoba. Havran. Prag 2002. Spielerei bei Tage. Erzählungen. Hanser, München 1969; Schöner Tag, dieser 13. Ein Liebesroman. Hanser, München 1973; Die Wichtigkeit, ein Fremder zu sein. Der Schriftsteller und die Distanz. Akademie der Wissenschaft und der Literatur Mainz. Wiesbaden 1979; Der Beschenkte. Roman. Hanser, München und Wien 1980. ISBN 3-446-12839-5, Engl. Übersetzung: The beneficiary. Northwestern Univ. Press, Evanston 1993; Übergänge. Weilheimer Hefte zur Literatur.7. Weilheim 1982; Ich bin ganz Ohr. Hörspiele. Mainzer Reihe. 60. von Hase und Koehler, Mainz 1985; Barbara König.

Deutsch und Tschechisch. Adalbert-Stifter-Verein. München 1992; „Ich habe einen starken Hang zum Spiel“. Erinnerungen an Hans Werner Richter. Hanser, München 1993; Hans Werner Richter. Notizen einer Freundschaft. Hanser,

Hörspiele

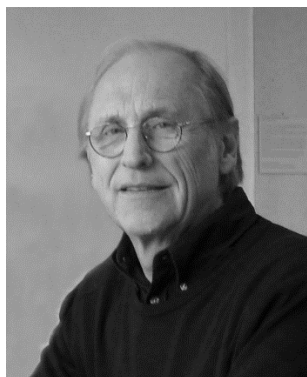
Abschied von Olga (1969)
 Böhmisches Gänse (1970)
 Ich bin ganz Ohr (1971)
 Dreimal Zeit (1973)
 Ich und ihr, die ich mal war (1976)

Filme

1969: Abschied von Olga (Fernsehfilm)
 1979: Die Magermilchbande (Fernsehserie, zwei Folgen)

Publikationsnachweis:

„Mein Hitleraufsatz“ erschien in: Weilheimer Hefte zur Literatur 7/1982, 16-22 – Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.



Krebs, Ernst

Bildhauer, Glaskünstler, Graphiker

1939 geboren Guldenfurt / Kreis Nikolsburg
 1957-1962 Akademie der bildenden Künste
 1962-1968 diverse Praktiken
 seit 1968 freischaffend tätig

Preise und Auszeichnungen

1958 Preis der Akademie d. bild. Künste München
 1980 Zentralschweizer Glaspreis (2. Preis), Luzern
 1985 Zweiter Coburger Glaspreis: Urkunde für hervorragende Leistung
 1990 Pasinger Kunstpreis München
 1995 Sudetendeutscher Kulturpreis für bildende Kunst
 2004 Pro Arte Medaille: der Künstlergilde Esslingen
 2008 Publikumspreis: Kleinplastik Burghausen

Mitgliedschaften

BBK Berufsverband bildender Künstler, München
 Adalbert Stifter Verein, München
 KÜNSTLERGILDE Esslingen,
 NEUE GRUPPE im Haus der Kunst, München
 Künstlerverbund im Haus der Kunst, München;

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

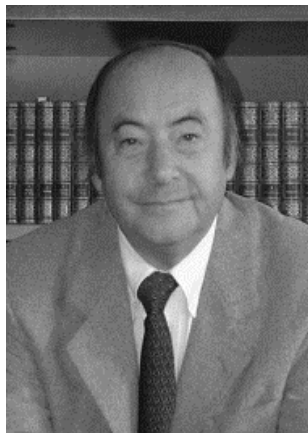
Coburg: Kunstsammlungen der Veste; Düsseldorf: Kunstmuseum; Lausanne: Musée de Design et d'Arts; Murano: Palazzo da Mula; Wertheim: Glasmuseum; Ebeltoft (Dänemark): Glasmuseum; München: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie; Wien:

Sammlung Lobmeyr; Weiden, Oberpfalz: Sammlung der Stadt Weiden; Prag: Museum Pro Lidice.

Gruppen- und Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1979 Corning Museum (USA): New Glass a worldwide survey K
 1980 Luzern, Schweiz: Zentralschweizer Glaspreis; Murano, Italien: Glasmuseum K
 1981 New York (USA): Metropolitan Museum of Art; San Francisco (USA): The Fine Arts Museum
 1982 Düsseldorf, Kunstmuseum: Neues Glas Deutschland K; 1983 London (England): Camden Arts Centre
 1985 Coburg, Kunstsammlung der Veste: Europäischer Glaspreis 1985 K
 1987 Lausanne (Schweiz), MUC, Musée des Art Décoratifs: Expressions en Verre K
 1989 Graz (Österreich): Gast im Künstlerhaus;
 1990 Kanazawa (Japan): „The International Exhibition of Glass Kanazawa '90“ K
 1993 Krummau (Tschechien), Bezirksmuseum: Bayerische Künstler ehren Schiele K;
 1995 München, Kulturzentrum Pasing Fabrik: „Künstler dieses Jahrhunderts aus unserem Stadtviertel“ K
 1996 Loosdrecht (Holland), Galerie Vermeulen: Ernst Krebs „Ein Bildhauer in Glas“
 1998 Regensburg, Museum Ostdeutsche Galerie; Esslingen, Städt. Galerie: Hommage á Corinthe K
 2000 Lüttich, Belgien, Liege: „Das Eurofeuer im Lütticher Land“ K
 Esslingen, Villa Merkel „Pro Lidice“ K
 2002 Erfurt, FORUM KONKRETE KUNST e.V. K
 Weilheim/Obb. Stadtmuseum: „Illusion und Transparenz“;
 2003 Städtisches Kulturzentrum München-Pasing: „Alles Klar! Alles Klar?“ K
 München, Kunstpavillon: „55 Jahre Seerosenkreis“ K
 Regensburg: Kulturforum Ostdeutsche Galerie: „Zeichen für Frieden“; K
 2004 München: Große Kunstausstellung 2004 K
 Prag (Tschech.) Städt. Galerie Chodovska Trvz: „WIR“ K
 2005 Trutnov/CZ: „WIR“ K
 München: „Glüh-Würm“, Dezentrales BUGA – Projekt
 Regensburg: KOG, und Krummau/CZ: „Bunte Steine“ K
 München, Haus der Kunst: „Große Kunstausstellung“ K
 2006 München, Haus der Kunst: „Große Kunstausstellung“ K
 Pasing Fabrik: WIR ein europäischer Weg
 2007 München, Haus der Kunst: „Große Kunstausstellung“ K
 2008 München, „Große Kunstausstellung“, Haus der Kunst
 München, Rathausgalerie: „60 Jahre Seerose“
 2009 München, Haus des Deutschen Ostens: „Ernst Krebs Illusion und Transparenz“ K
 2012 Rathaus Vaterstetten: Galerie Markt-Bruckmühl: Ernst Krebs – Glasobjekte.
 2014 München: Haus der Kunst: „creatio continua“.
 2016 Burghaun, Galerie Liebau
 München, Unterkirche St. Raphael: Illusion und Transparenz
 1988 Bayerisches Fernsehen, München „Glasbildhauer Ernst Krebs“ (ca. 10 Min.) Mirko Hesky
 1989 TV Weiß-Blau, Fernsehstudio München, „Der Glaskünstler Ernst Krebs“
 2003 Film von Alexander Stern: „Alles klar, Alles Klar“ (12 Min)

Ernst Krebs
 Marschnerstraße 33
 81245 München

**Pawlu, Erich**

Schriftsteller und Publizist

- 1934 geboren 24. Februar in Frankstadt / Nordmähren
- 1940 Grundschule in Frankstadt
- 1944 Oberschule für Jungen in Mährisch-Schönberg
- 1946 Vertreibung
Zusammen mit den Eltern Unterkunft in Echenzell, später in Wettstetten, Kreis Ingolstadt
Eintritt in das Humanistische Gymnasium Ingolstadt
- 1953 Abitur
Studium der Germanistik, Geschichte und Geographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1957 Erstes Staatsexamen
Referendareinsatz in Regensburg, Marktredwitz, Schwabach und Neu-Ulm
- 1959 Zweites Staatsexamen
Als Lehramtsassessor, Studienassessor, Studienrat, Oberstudienrat und Studiendirektor bis 1996 Lehrer am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen an der Donau mit besonderen Aufgaben: Vertrauenslehrer, Fachbetreuer, PR-Beauftragter, Erstmultiplikator für die Einführung des Computers im Deutschunterricht der schwäbischen Gymnasien, Redakteur des Jahresberichts, Referent und Leiter von Lehrgängen an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
- 1964 Erwerb der zusätzlichen Lehrbefugnis für Sozialkunde an Gymnasien bei Lehrgängen an der Politischen Akademie Tutzing

Preise, Auszeichnungen und Mitgliedschaften

- 1968 Förderungspreis des Arbeits- und Sozialministeriums Nordrhein-Westfalen für das Hörspiel „Aber Mariella ist tot“
- 1969 Förderungspreis des Ostdeutschen Kulturrates Bonn für Erzählungen
- 1986 Sudetendeutscher Literaturpreis
- 1986 Erzählerpreis des Ostdeutschen Kulturrates Bonn
- 1988 Erzählerpreis des Ostdeutschen Kulturrates Bonn
Sudetendeutscher Kulturpreis für Literatur
- 1988 Nikolaus-Lenau-Preis der KünstlerGilde Esslingen
- 1998 Bürgerbrief der Stadt Dillingen an der Donau
- 2005 Erzählerpreis der Künstlergilde Esslingen
- 2005 Träger der Achievement Award Medal von Lions International
- 2005 Verdienstmedaille des Landkreises Dillingen an der Donau
- 2010 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften

2011 Bundesverdienstkreuz am Bande

Weitere Mitgliedschaften: KünstlerGilde Esslingen, Lions-Club Dillingen

Tätigkeit als Schriftsteller, Kritiker und Publizist

Veröffentlichungen vor allem von Satiren und heiteren Geschichten in der Süddeutschen Zeitung, in der Neuen Zürcher Zeitung, in Die WELT, in der Frankfurter Rundschau, im Südwestrundfunk und vielen Computerzeitschriften unter anderem in den IBM-Nachrichten

Autor von Schulfunk-Sendungen, Hörspielen und zahlreichen Rundfunksketchen für die Sendereihen „Blitzableiter“, „Die Zeitbrille“ des SDR und „Der Morgenwecker“ des BR

Gedichtsendungen in „Fröhliche Stunde aus Heidelberg“ des Süddeutschen Rundfunks

Tätigkeit als Theater- und Kunstkritiker (unter anderem für die Zeitschrift „Theater heute“)

Jury-Vorsitzender oder Jury-Mitglied (Dillinger Literaturpreis, Kunstpreis Bezirk Schwaben, Nikolaus-Lenau-Lyrikpreis, Erzählerpreis der KünstlerGilde Esslingen, Kulturpreise Haus der Heimat Stuttgart)

Berichte, Reportagen und Feuilletonbeiträge für die Augsburgische Allgemeine und ihre Teilausgaben

Insgesamt weit über 22000 Einzelveröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften

Bücher

- 1978 Lehrdichtung, Verlag Oldenbourg München
- 1981 Gestörte Spiele oder Das umgedrehte Hitlerbild, Erzählungen, Passavia Passau
- 1982 Ein kleines bisschen Reife, Erzählungen, Passavia Passau
- 1983 Die Wunderwelt der Menschenseele, Satiren, Kerle-Herder
- 1986 Wenn der Computer Geschichten macht, Satiren, Verlag Markt und Technik
- 1987 Vom Glück der Denkpausen, Satiren, Verlag Langen Müller München
- 1988 Glück in trüben Zeiten, Satiren, Verlag Moewig Rastatt
- 1989 Skurrile Balladen, Gedichte, Herp-Verlag München
- 1991 Gefühle auf Diskette und andere Computer-Satiren, Wirtschaftsverlag Königstein
- 1993 Künstler, Kämpfer, Konkubinen, Gedichte., Verlag Knoth Melle
- 1994 Glück in trüben Zeiten, Verlag Ullstein Berlin
- 1996 Die abenteuerliche Hochzeitsreise, Erzählungen, Bergstadt-Verlag Würzburg
- 1996 Grundlagen, Stile, Gestalten der deutschen Literatur, Cornelsen-Verlag Berlin (Mitautor)

Zusammen mit Herbert Dlouhy (Illustrationen)

- 1998 Fragte ich den Mond, Satiren
- 1999 Schattenträume, Satiren
- 2000 Kürbiskopf-Gedankenblitz, Satiren
- 2002 Flaschenhals Satiren
- 2003 Schacheles, Satiren
- 2005 Übers Glück, Satiren,
- 2006 Gefüllter Gänsehals, Satiren

Redaktionelle Projektleitung

- 1980 Literaturkritik, Oldenbourg-Verlag München
- 2005 Der Landkreis Dillingen in Geschichte und Gegenwart

Erich Pawlu
Steicheleallee 11
89407 Dillingen

**Rothfuss, Uli**

Kulturwissenschaftler

1961 geboren am 20. Oktober in Ebershardt / Schwarzwald

Professor für Kulturwissenschaften und Rektor der Akademie Faber-Castell in Stein/Nürnberg,

Leiter des dortigen Hochschulprogramms und Studienleiter des Weiterbildungsstudiums Literarisches Schreiben.

Mitgliedschaften:

Seit 1992 Mitglied, seit 2006 Präsident der Europäischen Autorenvereinigung Die KOGGE.

Mitglied im Internationalen PEN, deutsches und schweizerdeutsches Zentrum; in der Académie Européenne des Arts, Sciences et Lettres, Paris; in der St. Petersburg Association of Scientists and Scholars, St. Petersburg; im Institute for the Human Rights, Strasbourg; in der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Volkach; im Pegnesischen Blumenorden, Nürnberg.

Autor von mehr als 20 belletristischen Büchern und Theaterstücken, zuletzt: Wargus. Werde zum Wolf. Jugendroman. Brockmeyer-Verlag, Bochum 2015.

Prof. Uli Rothfuss

PhDr., M.Sc., Dipl.-Verw.-Wirt (FH)

Dr. phil. h.c. (Staatl. Univ. Tiflis)

PhD. h.c. (Euro-Caucasian University)

Karlstraße 10

90513 Zirndorf

**Tielsch** (auch: Tielsch-Felzmann), Dr. phil. Ilse

Schriftstellerin

1929 geboren als Ilse Felzmann am 20. März in der damaligen südmährischen Bezirksstadt Auspitz bei Brünn
Schulbesuch in Auspitz, Nikolsburg und Znaim

1945 Anfang Mai Flucht mit einem der letzten noch verkehrenden Züge vor der nahen Front, ein Jahr in Oberösterreich (Schlierbach an der Krems, dann Fortsetzung des unterbrochenen Schulbesuches in Linz)

- 1946 Im September zu den inzwischen vertriebenen und über eine Suchzeitung des Roten Kreuzes wiedergefundenen Eltern, die nach längerer Wanderung und Aufenthalt in Niederösterreich (der Vater vertrat vorübergehend einen der vor der Roten Armee geflüchteten praktischen Ärzte) Wien erreicht hatten
- 1948 dort Matura
Studium der Zeitungswissenschaften (Nebenfach Germanistik) an der Universität Wien
- 1949 Zuerkennung der österreichischen Staatsbürgerschaft
- 1950 Eheschließung mit Rudolf Tielsch
Geburt des ersten Sohnes Rainer
- 1954 Promotion zum Dr. phil. (Dissertation „Die Wochenschrift DIE ZEIT als Spiegel literarischen und kulturellen Lebens in Wien um die Jahrhundertwende“)
- 1958 Geburt der Tochter Cornelia
- 1962 (April) Geburt der Tochter Iris
- 1962 (September) Tod der Tochter Iris
- 1965 Geburt des Sohnes Stefan
- seit 1964 Freie Schriftstellerin
- 1968 Tod des Sohnes Rainer

Während des Studiums und nachher war Ilse Tielsch in verschiedenen Gelegenheitsberufen tätig, unter anderem arbeitete sie im Buchhandel, führte eine Leihbücherei und unterrichtete Stenotypie an einer kaufmännischen Berufsschule. Ihr erster Gedichtband erschien 1964 auf Initiative des Lyrikers Rudolf Felmayer in der vom Bergland-Verlag in Wien herausgegebenen Reihe „Neue Dichtung aus Österreich“.

Preise, Auszeichnungen und Mitgliedschaften:

- 1964 Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung
- 1966 Ehrengabe zum Andreas-Gryphius-Preis
- 1967 Mitglied der Künstlergilde Esslingen
- 1969 Hörspielpreis des Ostdeutschen Kulturrates
- 1971 Boga-Tinti-Lyrikpreis des Presseclubs Concordia
Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Literatur
- 1975 Erzählerpreis des Autorenkolloquiums Neheim-Hüsten
- 1981 Südmährischer Kulturpreis
Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste
- 1983 Sudetendeutscher Kulturpreis für Literatur
- 1987 Preis der Harzburger Literaturtage im Rahmen des Schreiberhauer Heimmattreffens
- 1989 Andreas-Gryphius-Preis
Anton-Wildgans-Preis
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst

- 1995 Wolfgang-Amadeus-Mozart-Preis der Goethe-Stiftung Basel
 1998 Schönhengster Kulturpreis
 Eichendorff-Preis
 2000 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien
 2017 Franz-Theodor-Csokor-Preis

mehrere Buchprämiens des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht und Kunst (zuletzt für das 2009 erschienene Buch „Unterwegs, Reisenotizen und andere Aufschreibungen“)

Mitglied des Österreichischen PEN-Clubs (von 1990 bis 1999 Erste Vizepräsidentin)

Vorstands- und Ehrenmitglied des Österreichischen Schriftsteller-Verbandes

Mitglied der Künstlergilde Esslingen, des Adalbert Stifter Vereins München und des von ihr mitbegründeten Literaturkreises „Podium“

Literarische Buchpublikationen:

Lyrik: „*In meinem Orangengarten*“, Gedichte, Wien 1964; „*Herbst mein Segel*“, Gedichte mit Farbholzschnitten von Oskar Matulla, handgesetzt von der Autorin, (num. u. sign.) Tusch, Wien 1967; „*Anrufung des Mondes*“, Gedichte, Wien 1970; „*Regenzeit*“, Gedichte, Wien 1975, Graz 1975; „*Nicht beweisbar*“, Gedichte, München 1981 (türk. Erzerum 1997); „*Zwischenbericht*“, Gedichte, München 1986 (türk. Erzerum 1997, weißrussisch Minsk 2005); „*Lob der Fremdheit*“, Gedichte, Wien 1999; „*Podium Portrait; Nr. 17*“, Gedichte, St. Pölten 2004; „*Manchmal ein Traum der nach Salz schmeckt*“, Gesamtausgabe der gesammelten Gedichte, Verlag Löcker, Wien 2011.

Prosa: „*Begegnung in einer steirischen Jausenstation*“, Erzählungen, mit Zeichnungen von Paul Zwirchmayr, Neugebauer Press Bad Goisern 1974; „*Südmährische Sagen*“, Einbandzeichnung von Heribert Losert, München 1969; „*Ein Elefant in unserer Straße*“, satirische Erzählungen mit Illustrationen von Winnie Jakob, Graz 1977 (ungarisch Budapest 1984); „*Erinnerung mit Bäumen*“, Erzählung, Verlag Styria, Graz-Wien-Köln 1979 (polnisch 1989, amerikanisch Riverside, USA 1993); „*Die Ahnenpyramide*“, Roman, Styria 1980 (russisch St. Petersburg 1997, amerikanisch Riverside 2001, französisch Paris 2000, Hörbuchfassung, ergänzt mit dem Roman „*Heimatsuchen*“, bestehend aus 9 CDs, nach einer 1983 vom Ersten Programm des ORF ausgestrahlten, 25-teiligen Sendung als Roman in Fortsetzungen, Sprecherin Maria Becker, Geislingen an der Steige 2009); „*Heimatsuchen*“, Roman, Styria 1982; „*Fremder Strand*“, Erzählung, Styria 1984 (russisch St. Petersburg 1999); „*Der Solitär*“, Erzählungen, Styria 1987; „*Die Früchte der Tränen*“, Roman, Styria 1988; „*Die Zerstörung der Bilder, unsentimentale Reisen durch Mähren und Böhmen*“, Reisebericht, Styria 1991 (tschechisch Brünn 1994); „*SchriftstellerIn? - Um Gotteswillen!*“, satirische Erzählung, Styria 1993; „*Rückkehr zu Kathrin*“, Erzählungen (Sprache bulgarisch), Sofia 1999; „*Eine Winterreise*“, Erzählung, St. Pölten 2000 (bulgarisch 2001); „*Der August gibt dem Bauer Lust*“, Wettersprüche und Geschichten aus Südmähren und dem Niederösterreichischen Weinviertel mit Zeichnungen von Lucia Kellner, Krems 2000; „*Das letzte Jahr*“, Erzählung, Edition Atelier, 2006 (amerik. Riverside 2010); „*Unterwegs, Reisenotizen und andere Aufschreibungen*“, Erzählungen, St. Pölten 2009; „*Von der Freiheit schreiben zu dürfen*“ Reden und Texte zum Thema Identität (Herausgeber: Haimo L. Handl, Nachwort Helmuth A. Niederle), Drösing 2014.

In der Reihe der Marburger Bogendrucke erschienen: „*Brief ohne Anschrift*“ (1966); „*Erinnerung an Großvater*“ (1975); „*Zirkusgeschichte*“ (1979); „*Die Königin mit den goldenen Haaren*“ (1983); „*Der Närrische Knoll*“ (1986); „*Aus meinem Ägyptischen Tagebuch*“ (1991); „*Frau N. geht um den See*“ (1996); „*Reden wir nicht vom Reisen*“ (2004).

Publikationen in Hörfunk und TV:

„Der Zug hält nicht in Bevignon“, Hörspiel, ORF 1, 1970, „Ein Licht im Nebel“, Hörspiel, ORF 1, 1971; „Begräbnis eines alten Mannes“, Hörspiel ORF 1, 1971; „Gespräch mit dem Lehrer Leopold H.“, Hörspiel Radio Zürich DRS, 1996; außerdem Funkerzählungen und sekundärliterarische Sendungen über: Radio DRS, Radio Bremen, SDR, RIAS, WDR, Budapester Rundfunk, Belgrader Rundfunk.

Mehrteilige Hörfunksendungen: „Erinnerung mit Bäumen“, sieben Teile, Sprecherin Maria Becker, ORF 1, 1980; „Die Ahnenpyramide“ und „Heimatsuchen“ als Roman in Fortsetzungen, 25 Teile, Sprecherin Maria Becker, ORF 1, 1983.

TV-Film Drehbuch: „Treffpunkt Grenze“, ORF 1985, 3-SAT 1987.

*Publikationsnachweis***DIE MUTTER**

Erstabdruck: „Sudetenland“ 1/2013, Seiten 53-56.

Wiederabdruck in „Erlesenes Weinviertel“ Wien, Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, 2013.: „Erlesenes Weinviertel“ 2013; 3)

Dr. Ilse Tielsch-Felzmann
St. Michaelgasse 68
1210 WIEN
ÖSTERREICH

Unger, Dr. phil. Helga

Ltd. Bibliotheksdirektorin a. D., Schriftstellerin

- 1939 geboren am 15. März in Brünn/Mähren
Nach der Vertreibung 1945 über ein Jahr in Wien
- 1946 Umzug nach Bayern
Aufgewachsen in Chieming am Chiemsee und Traunstein
- 1958-1963 Studium der Germanistik und Romanistik (Französisch) an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1963 Staatsexamen für das Lehramt an Höheren Schulen
- 1966 Promotion zum Doktor der Philosophie
- 1963 bis 1968 Wissenschaftliche Assistentin am Seminar für Deutsche Philologie der Universität München
- 1966-1971 Lehrbeauftragte für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters
- 1968-2002 im Höheren Bibliotheksdienst in Bayern tätig, zuletzt als Leiterin der Abteilung Bestandserhaltung der Bayerischen Staatsbibliothek München

**Preise und Mitgliedschaften:**

- 1984 Förderpreis des Wettbewerbs christlicher Literatur (Roman) des Verlags Styria und der Wiener Wochenzeitung „Die Furche“
- 2002 Sudetendeutscher Kulturpreis für Literatur

- 2005 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften
 2009 Mitglied der KünstlerGilde Esslingen
 2010 Erster Preis beim Literaturwettbewerb der KünstlerGilde Esslingen, Sparte Lyrik
 2012 Erster Preis beim Inge-Czernik-Förderpreis für Lyrik.

Literarische Buchpublikationen:

Lyrik: *Gegenlicht. Gedichte*. Göttingen 1987. – *Stimmen und Stein. Gedichte*. Mit drei Radierungen von Setsuko Ikai. Andernach 1993. – *Die Augen der Bilder. Gedichte*. Mit einem Nachwort von Jakob Lehmann. Bamberg 1999. – *Brandspur der Berührung. Gedichte*. Mit Illustrationen von Alfons Holtgreve. Marburg an der Lahn 2001. – *Kein Anderer als Du. Gedichte*. Mit Bildern von Hans Wolff. München 2005. – *Die Verse der träumenden Bilder*. Gedichte von Doris Stößlein, Helmut Preußler und Helga Unger. Nürnberg 2011. – *Wortspuren. Gedichte*. Inge-Czernik-Förderpreisträger 2012: Helga Unger, Thomas Berger, Cordula Ruttman. Speyer 2012.
 Prosa: *Ungeschriebener Brief der Frieda Braun an Lily von Gizycki*. Mit einem Zinkstich von Heinz Treiber. Pfaffenweiler 1990. – *Frau Sanders Träume. Erzählungen*. Mit Illustrationen von Katrin Bach. München 2001. – *Die Ketzer von Rocailles. Novelle*. München 2010.

Wissenschaftliche Buchpublikationen:

Eduard Mörike: *Sämtliche Werke in zwei Bänden*. Hrsg. mit Anmerkungen von Helga Unger. München 1967-1970. – *Geistlicher Herzen Bavngart. Ein mittelhochdeutsches Buch religiöser Unterweisung aus dem Augsburger Franziskanerkreis des 13. Jahrhunderts (Dissertation)* München 1969 (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters, Band 24). – Kaiser Maximilian I.: *Teuerdank*. Hrsg. und mit einem Nachwort von Helga Unger. München 1968. – *Zwölf Jahrhunderte Literatur in Bayern. Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek*. München 1975 (Bayerische Staatsbibliothek. Ausstellungskataloge, Band 13). – *Text und Bild im Mittelalter. Illuminierte Handschriften aus fünf Jahrhunderten in Faksimileausgaben. Ausstellung der Universitätsbibliothek Bamberg*. Graz 1986 (Schriften der Universitätsbibliothek Bamberg, Band 2). – *Der Berg der Liebe. Europäische Frauenmystik*. Hrsg. und eingeleitet von Helga Unger. Freiburg im Breisgau 1991. – *Die Beginen. Eine Geschichte von Aufbruch und Unterdrückung der Frauen*. Freiburg im Breisgau 2005 (Herder spektrum, Band 5643) – *Unser Pfarrer ist eine Frau. Erfahrungen und Konsequenzen. Eine ökumenische Standortbestimmung*. Hrsg. von Lea Ackermann und Helga Unger. Freiburg im Breisgau 2012.

Publikationsnachweis:

Die Erzählung ZWISCHEN BANGEN UND HOFFEN ist eine Erstveröffentlichung.

Gedichte:

WORTVÖGEL Erstdruck in: Die Künstlergilde 2015/2, S. 12. – ERINNERUNG AM SEE Erstdruck in: Die Künstlergilde 2015/1, S. 15. – INSEL REICHENAU Erstdruck in: Die Künstlergilde 2015/1, S. 16. – VIELLEICHT Erstdruck in: Literatur in Bayern 2014/2, S. 47. – ZÄHE SCHÖNHEIT Erstveröffentlichung. – ZU NAH - ZU FERN Erstdruck in: Sudetenland 2015/3, S. 355. – UNTERIRDISCH Erstdruck in: Literatur in Bayern 2014/2, S. 48.

Dr. Helga Unger
 Untere Weidenstr. 9
 81543 München

Willscher, Andreas

Komponist, Organist, Schriftsteller, Maler, Musikwissenschaftler

- 1955 geboren am 4. November in Hamburg
- 1971 zum Organisten der Hamburger katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Hamburg-Barmbek (heute Konventskirche der Schwarzen Franziskaner) ernannt
- 1971 Beginn der kontinuierlichen kompositorischen Arbeit
- 1977-1984 Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- 1976-1987 weiterführende Studien in Paris
- 1984 Beginn der kontinuierlichen malerischen Arbeit
- 1989 Gründung des Hamburger Forums sudetendeutscher Komponisten
- 1993 Mitbegründer der Ferdinand-Pfohl-Gesellschaft (seit 1994 Pfohl-Woyrsch Gesellschaft e.V.)
- 2000 Ernennung zum Kirchenmusiker an der Hamburger katholischen Kirchengemeinde St. Joseph Hamburg-Wandsbek



In den letzten 43 Jahren über 1000 Konzerte als Organist, Pianist und Mitwirkung in zahlreichen Ensembles. Tournées führten unter anderem nach Frankreich, Belgien und in die Tschechische Republik. Zahlreiche Aufnahmen für Tonträger und Funk. Das kompositorische Werk umfasst mehr als 600 Werke, die teilweise zum Standardrepertoire in aller Welt gehören.

Auszeichnungen, Preise und Mitgliedschaften

- 1985 Förderpreis für Musik der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- 1986 Mitglied der KünstlerGilde Esslingen
- 1995 Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik
- 2011 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse der Künste und Kunstwissenschaften
- 2012 Ansgar-Medaille des Erzbistums Hamburg für Verdienste um die Kirchenmusiker
- 2016 Johann-Wenzel-Stamitz-Preis der KünstlerGilde Esslingen

Buchpublikationen (Auswahl):

Ferdinand Pfohl. 1862-1949 – Ein Böhme in Hamburg, Editio Bärenreiter Prag 2001; Sherlock Holmes im Périgord, Elms and Oaks Verlag Hannover 2016.

Kompositionen (Auswahl):*Klavier- und Cembalowerke*

„Klaversonate“; „Drei Miniaturen für Vierteltonklavier“; „Klavierstücke 1-6“; „Klänge aus Mähren“.

Kammermusik

„Klaviertrios 1 und 2“; „Streichquartette 1 und 2“; „Musik zu Kafka“ für 6 Flöten; „Faun und Flöte“ (zu einer Elbogener Porzellanfigur).

Orchester

Symphonie für großes Orchester „Aus den Sudeten“; „Drei Skizzen“; „Gandalfs Ritt“, für großes Orchester und Rock-Ensemble; „Konzert für Klavier und Orchester“; „Konzert für Orgel, Streichorchester und Pauken“; „Konzert für Orgel, Akkordeonorchester und Schlagwerk“.

Opern

„Die magische Melodie des Jehan de Vitteaux“; „Barabam und Summel (Kinderoper)“; „Die Goldenen Hörner“ (Opera buffa); „Der Schnupfen des Nikolaus“ (Operette); „Hagar, die Fremde“ (Sacro-Pop-Oper).

Lieder

mehrere Liederzyklen nach Gedichten sudetendeutscher Dichter; Matthias-Claudius-Zyklus; 3 Lieder nach Aloysius Bertrand

Oratorien und Passionen

„Ans Licht“ (zu den Lübecker Märtyrern; „Sankt Radegunde“; „Sankt Ansga“; „Lukaspassion“; „Johannespassion“.

Orgelwerke

Orgelsymphonien 1-20; Orgelsonatinen 1-7; Orgelsonate „Den Manen Karl Mays“; 300 Choralvorspiele; „Toccata alla Rumba“; Zyklen „Insektarium“, „Aquarium“, „Vogelarium“, „Terrarium“, „Dschungelarium“.

Chorwerke

Zahlreiche Messen und Motetten; „Sonnengesang des Hl. Franziskus“; Kantate „Ein feste Burg“; „Requiem in memoriam Thomas Tillmann“; „Sagenhaftes Südmähren“.

Andreas Willscher
Anderheitsallee 58
22175 Hamburg